



Umwelterklärung 2025

erstellt durch

Badenova AG & Co. KG

Tullastraße 61

79108 Freiburg im Breisgau

E-Mail: nachhaltigkeit@badenova.de

Über diese Umwelterklärung

Die vorliegende Umwelterklärung folgt den europäischen EMAS-Richtlinien zur Umweltberichterstattung. Ergänzend berichten wir zu unserem Energiemanagementsystem nach ISO 50001. Aktuell bereiten wir uns auf die neue europäische Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß CSRD und EU-Taxonomie vor. Wir werden erstmals im Jahr 2028 über das Geschäftsjahr 2027 berichtspflichtig.



Legende/Symbole

Pfeil	Verweis innerhalb des Berichtes
Link	Link auf externe Webseiten

Unsere Kontaktadresse für Ihre willkommene Rückmeldung ist:

nachhaltigkeit@badenova.de

Wir berücksichtigen in diesem Dokument bei Personenbezeichnungen sowohl die männliche als auch die weibliche Sprachform. In bestimmten Fällen wird jedoch das generische Maskulinum verwendet, welches alle Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) gleichwertig umfasst.

Inhalt

ABBILDUNG 1: UNSER ZIELBILD ZEIGT UNSERE GEMEINSAME VISION UND UNSERE NACHHALTIGE AUSRICHTUNG.6	
ABBILDUNG 2: UNSER AKTUELLES UNTERNEHMENSUMFELD AUF EINEN BLICK	12
ABBILDUNG 3: SCHEMATISCHE DARSTELLUNG DER ORGANISATIONSSTRUKTUR DES NACHHALTIGKEITSMANAGEMENTS	13
ABBILDUNG 4: NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT UND MITGLIEDER DES ENERGIE- UND DES UMWELTTEAMS.....	14
ABBILDUNG 5: UNSERE MISSION MIT FÜNF HANDLUNGSFELDERN EINER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG DER BADENOVA	19
ABBILDUNG 6: CHANCEN- UND RISIKEN-ANALYSE IM RAHMEN DES NACHHALTIGKEITSMANAGEMENTSYSTEMS23	
ABBILDUNG 7: GESAMTENERGIEVERBRAUCH NACH ENERGIETRÄGER 2025.....	46
ABBILDUNG 8: RELEVANTE SCOPE-1-, -2- UND -3-KATEGORIEN FÜR DIE BADENOVA	51
ABBILDUNG 9: HAUPTSTANDORT FREIBURG IM INDUSTRIEGEBIET NORD MIT VERWALTUNGSGEBÄUDEN, SOZIALGEBÄUDE MIT BETRIEBSRESTAURANT, LAGER UND WERKSTÄTTEN.....	59
ABBILDUNG 10: INNENANSICHT DER VERBUNDLEITWARTE.....	61
ABBILDUNG 11: STANDORT OFFENBURG, AUßENANSICHT.....	62
ABBILDUNG 12: STANDORT LÖRRACH, AUßENANSICHT	64
TABELLE 1: ÜBERSICHT DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN DER BADENOVA AG & CO. KG, WELCHE NACH EMAS VALIDIERT UND ISO 50001 ZERTIFIZIERT SIND.....	9
TABELLE 2: ÜBERSICHT DER STAKEHOLDER-INTERESSEN UND KOMMUNIKATIONSKANÄLE SORTIERT NACH RELEVANZ 21	
TABELLE 3: ÜBERSICHT DER WESENTLICHEN DIREKTEN UND INDIREKTEN UMWELT-, ENERGIE- UND NACHHALTIGKEITSASPEKTE ENTLANG UNSERER WERTSCHÖPFUNGSKETTE.....	24
TABELLE 4: KERNINDIKATOREN 2023 BIS 2025	40
TABELLE 5: GESAMTENERGIEVERBRAUCH JE GESELLSCHAFT* 2023 BIS 2025	42
TABELLE 6: GESAMTENERGIEVERBRAUCH JE AKTIVITÄT 2023 BIS 2025	43
TABELLE 7: GESAMTENERGIEVERBRAUCH NACH ENERGIETRÄGER 2023 BIS 2025.....	44
TABELLE 8: GESAMTENERGIEVERBRAUCH NACH ERNEUERBAREN UND NICHT-ERNEUERBAREN ENERGIETRÄGERN 2023 BIS 2025.....	46
TABELLE 9: ENERGIEVERBRAUCH ZUR ERZEUGUNG VON WÄRME UND STROM NACH ENERGIETRÄGER 2023 BIS 2025 47	
TABELLE 10: ENERGIEVERBRAUCH DES GEBÄUDEBETRIEBS NACH ENERGIETRÄGER 2023 BIS 2025.....	48
TABELLE 11: ENERGIEVERBRAUCH DES FUHRPARKS NACH ENERGIETRÄGER 2023 BIS 2025	49
TABELLE 12: KENNZAHLEN ZUR ENERGIEEFFIZIENZ PRO AKTIVITÄT 2023 BIS 2025	50
TABELLE 13: TREIBHAUSGASEMISSIONEN SCOPE 1 BIS 3 (GESAMT) 2023 BIS 2025	52
TABELLE 14: EMISSIONEN DURCH FLUORIERTE GASE (F-GASE) 2023 BIS 2025	54
TABELLE 15: TREIBHAUSGASINTENSITÄT DER STROM- UND WÄRMEBEREITSTELLUNG.....	55
TABELLE 16: ABFALLBILANZ DER BADENOVA 2023 BIS 2025	55

Inhaltsverzeichnis

ÜBER DIESE UMWELTERKLÄRUNG	2
UNSERE NACHHALTIGE AUSRICHTUNG	6
1 AKTIVES BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT	7
2 BADENOVA IM PORTRÄT	8
2.1 PRODUKTE, TOCHTERUNTERNEHMEN UND STANDORTE	8
2.2 UNTERNEHMENSUMFELD.....	10
3 UNSER NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT	12
3.1 ZENTRALEINHEIT NACHHALTIGKEIT	12
3.2 UMWELT- UND ENERGIENTEAM	14
3.3 BETEILIGUNG UND SCHULUNG UNSERER MITARBEITENDEN AM NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT	14
3.4 NACHHALTIGKEITSLENKUNGSAUSSCHUSS	15
3.5 SICHERSTELLUNG DER ERFÜLLUNG RECHTLICHER UND BINDENDER VERPFLICHTUNGEN.....	15
3.6 DOKUMENTATION NACHHALTIGKEITS- SOWIE ENERGIERELEVANTER ASPEKTE UND PROZESSE	16
3.7 STÖRFALLMANAGEMENT	16
3.8 ÄNDERUNGEN 2025.....	17
4 UNSERE MISSION	17
4.1 EINE MISSION – FÜNF HANDLUNGSFELDER.....	18
4.2 UNSERE STAKEHOLDER	19
4.3 UNSERE BINDENDEN VERPFLICHTUNGEN.....	21
4.4 CHANCEN UND RISIKEN.....	22
4.5 WESENTLICHE UMWELT-, ENERGIE- UND NACHHALTIGKEITSASPEKTE	24
5 UNSERE ZIELE UND MAßNAHMEN.....	26
5.1 KLIMANEUTRALITÄT ERREICHEN.....	26
5.2 UMWELTBEWUSST HANDELN	32
5.3 MENSCHEN MITNEHMEN.....	34
5.4 POTENZIALE ENTFALTEN	35
5.5 WERTE SCHAFFEN.....	37
6 UMWELTLEISTUNGEN NACH EMAS UND ENERGIEINFORMATIONEN NACH 50001....	39
6.1 KERNINDIKATOREN 2023 BIS 2025.....	39
6.2 ENERGIE	42
6.2.1 Gesamtenergieverbrauch je Gesellschaft.....	42
6.2.2 Gesamtenergieverbrauch je Aktivität.....	43
6.2.3 Gesamtenergieverbrauch nach Aktivität und Energieträger.....	44
6.2.4 Kennzahlen zur Energieeffizienz pro Aktivität.....	49
6.3 EMISSIONEN	51

6.3.1	Treibhausgasemissionen Scope 1 bis 3 mit Unterkategorien	51
6.3.2	Emissionen durch fluorierte Gase (F-Gase)	54
6.3.3	Treibhausgasintensität der Strom- und Wärmebereitstellung.....	54
6.4	ABFÄLLE.....	55
7	UNSERE STANDORTE	57
7.1	HAUPTSTANDORT FREIBURG.....	57
7.2	VERBUNDELEITWARTE FREIBURG.....	59
7.3	STANDORT OFFENBURG	61
7.4	STANDORT LÖRRACH	63
7.5	WEITERE INFRASTRUKTURPUNKTE.....	64
8	AUSBLICK 64	
9	GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG	66
10	IMPRESSUM 68	

Unsere nachhaltige Ausrichtung



Die Badenova-Unternehmensgruppe setzt sich seit ihrer Gründung im Jahr 2001 aktiv für den Klimaschutz und den Ausbau erneuerbarer Energien ein, um eine lebenswerte Zukunft für unsere Region zu schaffen. Unser gemeinsames Zielbild gibt uns Orientierung für nachhaltiges Handeln.

Unsere Mission verbindet unser Zielbild mit den Aktivitäten der Geschäftseinheiten. Die fünf Handlungsfelder unserer Mission weisen den Weg zur nachhaltigen Entwicklung und sind mit operativen Zielen hinterlegt, die wir über unser Nachhaltigkeitsmanagementsystem steuern. Zudem haben wir in unserer [Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik](#) verbindliche Grundsätze in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance definiert.

Die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften für Umwelt- und Klimaschutz ist für uns eine Mindestanforderung. Darüber hinaus verpflichten wir uns zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umwelt- und Energieleistungen sowie unserer nachhaltigen Entwicklung. Um unsere Energieeffizienz zu steigern und den Energieverbrauch zu reduzieren, haben wir unser Nachhaltigkeitsmanagementsystem im Jahr 2024 um ein Energiemanagementsystem gemäß ISO 50001 ergänzt.

Im Jahr 2026 gehen wir einen weiteren Schritt in Richtung Transparenz und Integration unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten: Die Badenova-Unternehmensgruppe hat freiwillig einen integrierten Geschäftsbericht über das Berichtsjahr 2025 erstellt. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung orientiert sich dabei am Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs (VSME). Ergänzend wurden bereits ausgewählte Datenpunkte der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) unter Berücksichtigung des ESRS-Rahmenswerks (ESRS-Set 1) integriert.

1 Aktives Bekenntnis zur Nachhaltigkeit

Liebe Leserinnen und Leser,

auch wenn man in den letzten Monaten den Eindruck gewinnen konnte, dass die Energiewende im gesellschaftlichen Diskurs an Bedeutung verloren hat, bleibt für uns klar: Wir halten den Kurs! Denn die Transformation hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft ist keine Option mehr, sie ist eine Notwendigkeit. Die vergangenen Monate und Jahre haben gezeigt, wie dynamisch sich die Rahmenbedingungen für eine sichere Energieversorgung verändern. Wir sind uns sicher, Klimaschutz und gesellschaftliche Verantwortung sind zentral wichtig, um unsere Versorgungsaufgabe auch zukünftig sicher durchführen zu können. Um Sie auf den Weg unserer Transformation mitzunehmen, haben wir uns Ziele gesetzt: mehr Transparenz, mehr Vergleichbarkeit und ein klares Bekenntnis zu unserer Verantwortung.

Ab 2028 werden wir im Rahmen der EU-Nachhaltigkeitsberichterstattung berichtspflichtig. Wir warten nicht ab, wir handeln. Dieses Jahr haben wir unseren Nachhaltigkeitsbericht erstmalig in unseren Geschäftsbericht integriert und diesen an den neuen internationalen Standards orientiert. Zusätzlich veröffentlichen wir hier auch die EMAS-Umwelterklärung, da es uns wichtig ist, unsere Nachhaltigkeitsentwicklung nicht nur zu dokumentieren, sondern auch bestmöglich zu gestalten.

Das Managementsystem nach EMAS ist ein wichtiger Baustein in unserer Unternehmenssteuerung. Dieser strukturierte Ansatz hat uns in den vergangenen Jahren geholfen, unserer Verantwortung der Umwelt gegenüber immer besser nachzukommen. Im vergangenen Jahr haben wir uns darüber hinaus dazu entschieden, die für uns relevanteste Zielsetzung – die THG-Neutralität – in die zentrale Konzernsteuerung zu integrieren. Das bedeutet, dass die Planung und Entwicklung unserer Emissionen gemeinsam mit der Wirtschaftsplanung erfolgt und Bestandteil der Performance-Gespräche zwischen Vorstand und Geschäftsführung ist. Schwächt das das EMAS-Managementsystem? Ganz im Gegenteil, wir stellen hierdurch sicher, dass die Verantwortung richtig allokiert und die Ressourcenausstattung adäquat berücksichtigt ist.

Dieser Bericht dokumentiert, wo wir stehen und wohin wir wollen. Er ist Einladung und Verpflichtung zugleich: Lassen Sie uns gemeinsam weitergehen. Für eine lebenswerte Region. Für eine nachhaltige Zukunft.

Hans-Martin Hellebrand

Vorstandsvorsitzender

Dirk Sattur

Vorstand

2 Badenova im Porträt

In diesem Kapitel geben wir einen Überblick über unsere Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen sowie das Unternehmensumfeld, in dem wir tätig sind. Außerdem definieren wir den Berichtsrahmen und erläutern, für welche Tochtergesellschaften der Badenova-Gruppe der Bericht gilt.

2.1 Produkte, Tochterunternehmen und Standorte

Badenova AG & Co. KG entstand 2001 aus dem Zusammenschluss von sechs regionalen Stadtwerken und ist ein 100-prozentig kommunales Unternehmen. Zu den Beteiligungen gehören die Thüga AG, die Stadtwerke Freiburg GmbH sowie die Städte Lörrach, Offenburg, Breisach, Waldshut-Tiengen, Lahr und 90 weitere Kommunen. Die Badenova-Unternehmensgruppe deckt als größter Umwelt- und Energiedienstleister in Süd- und Mittelbaden die Geschäftsfelder Vertrieb von Strom und Erdgas (auch bundesweit), Netzbetrieb, Wasser sowie Wärme ab. Neben diesen klassischen Versorgungsleistungen bietet die Badenova in verschiedenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen innovative und ökologische Dienstleistungen rund um Energie, Klima und Umwelt an. Dazu gehören Beteiligungsmodelle an Wind-, Wasser- und Solaranlagen, Biogasproduktion, Energiecontracting, Kraft-Wärme-Kopplung für Gewerbekunden und Industriebetriebe, Nahwärmelösungen, Wasser- und Abwasserbetriebsführungen für Kommunen, kommunale – modular aufgebaute – Klimaschutzkonzepte und vieles mehr. Ebenso gehören IT- und Telekommunikationsdienstleistungen zum Produktportfolio der Badenova. Mit 1.824 Mitarbeitenden zählt die Badenova zu den großen Arbeitgebern der Region und legt großen Wert auf die Vielfalt der Mitarbeitenden und eine offene Unternehmenskultur.

Die Wertschöpfungskette der Badenova reicht damit von der Beschaffung, Produktion und dem Vertrieb bis hin zu vielfältigen Serviceleistungen. Als Betreiber von Erdgas-, Strom-, Wasser- und Wärmenetzen, als Erzeuger von Wärme-, PV- und Windanlagen, als Händler von Energie sowie als Projektierer, Berater und Dienstleister deckt die Badenova eine weitreichende Wertschöpfungskette ab.

Wichtige Wirtschaftsakteure entlang der Wertschöpfungskette sind vorgelagerte Energie- und Rohstofflieferanten, Zulieferer von Anlagen- oder Netzbauteilen, Dienstleister insbesondere im Baugewerbe, Akteure des Finanzmarktes zur Umsetzung von Investitionen, die eigenen Mitarbeitenden, Anteilseigner und unsere Privat- und Geschäftskunden sowie Konzessionskommunen.

Nachhaltigkeitsaspekte werden regelmäßig entlang der Wertschöpfungskette bewertet, um negative Umweltauswirkungen zu verringern.

Die Umwelterklärung gilt für die Badenova AG & Co. KG sowie die Tochterunternehmen Badenova Energie GmbH, Badenova Wärmeplus GmbH & Co. KG, Freiburger Wärmeversorgungs GmbH (FWV), Badenova Netze GmbH, badenIT GmbH und Energie Service Dienstleistungsgesellschaft mbH (ESDG). Diese sechs konsolidierten Unternehmen sind in das Managementsystem integriert und bilden wesentliche Umwelt-, Energie- und Nachhaltig-

keitsaspekte ab. Im Zuge der Ausgliederung der Geschäftseinheit „Erneuerbare Stromerzeugung“ hat die Badenova Erneuerbare GmbH zum 1. November 2025 sämtliche relevanten Aktivitäten, Projekte, Anlagen und Beteiligungen sowie die zugehörigen Mitarbeitenden aus der Geschäftseinheit von der Badenova Wärmeplus übernommen. Die vollständige Integration der Badenova Erneuerbare in die Managementsysteme ist für die nächste Zertifizierungsperiode 2026 bis 2027 vorgesehen.

Darüber hinaus halten wir Beteiligungen an zahlreichen weiteren Tochtergesellschaften. Eine detaillierte Beschreibung der nach EMAS validierten und nach ISO 50001 zertifizierten Tochtergesellschaften findet sich in Kapitel 7.

Das Nachhaltigkeitsmanagement wird durch die Zentraleinheit Nachhaltigkeit übernommen. Die Tochtergesellschaften haben ihren Hauptsitz in Freiburg, mit weiteren Standorten in Lörrach und Offenburg. Daneben existieren zahlreiche Infrastrukturpunkte und Anlagenstandorte im Versorgungsgebiet. Die Ausführungen des Nachhaltigkeitsberichts beziehen sich auf die genannten Standorte. Weitere Informationen zu den Standorten finden sich in Kapitel 8.

Tabelle 1: Übersicht der Tochtergesellschaften der Badenova AG & CO. KG, welche nach EMAS validiert und ISO 50001 zertifiziert sind

Gesellschaft	Kapitalanteil der Badenova AG & Co. KG
badenIT GmbH	100 %
Badenova Energie GmbH	100 %
Badenova Wärmeplus GmbH & Co. KG	100 %
Freiburger Wärmeversorgungs GmbH (FWV)	51 %
Badenova Netze GmbH	100 %
Energie-Service Dienstleistungsgesellschaft mbH (ESDG)	100 %

Nachfolgend werden die wesentlichen Geschäftseinheiten und Tätigkeitsfelder der nach EMAS validierten und nach ISO 50001 zertifizierten Gesellschaften der Badenova-Gruppe kurz dargestellt.

Markt- und Energiedienstleistungen

Die Geschäftseinheit umfasst Energiehandel, Speicher- und Kraftwerksbewirtschaftung sowie den Vertrieb von Strom, Erdgas und Energiedienstleistungen. Die Badenova Energie GmbH und die ESDG bieten Energielösungen für Privat- und Geschäftskunden an. Wesentliche Umwelt- und Energieaspekte sind die Unterstützung der Energiewende durch innovative Produkt- und Dienstleistungsangebote.

Netze

Die Badenova Netze GmbH verantwortet Betrieb und Ausbau von Strom-, Gas- und Wassernetzen sowie die Betriebsführung für zahlreiche Kommunen in Südbaden. Zentrale Umwelt- und Energieaspekte sind Energieverbrauch, betriebsbedingte Emissionen, Bautätigkeiten sowie die Sicherstellung der Versorgungssicherheit.

Erneuerbare Wärme

Die Badenova Wärmeplus GmbH & Co. KG und die FWV verantworten Planung, Bau und Betrieb von Wärmeerzeugungsanlagen und Wärmenetzen. Zusätzlich wurden bis Ende 2025 Aktivitäten im Bereich erneuerbarer Energien wie Wind- und Solaranlagen umgesetzt. Wesentlicher Umwelt- und Energieaspekte sind Energieverbrauch, betriebsbedingte Emissionen, Ausbau erneuerbarer Erzeugungsleistungen, Bautätigkeiten sowie die Gewährleistung der Versorgungssicherheit.

Digitale Lösungen

Die badenIT GmbH erbringt IT- und Telekommunikationsdienstleistungen innerhalb der Badenova-Gruppe und für externe Kunden. Bedeutendster Umwelt- und Energieaspekt ist der Stromverbrauch der Rechenzentren, der durch Ökostrom gedeckt wird.

Strategische Beteiligungen

Die Geschäftseinheit steuert Beteiligungen wie KOM9, providata, epilot, Mondas und home&smart. Im Fokus stehen Kooperationen und die strategische Weiterentwicklung der Beteiligungen.

Zentraleinheiten

Die Zentraleinheiten der Badenova AG & Co. KG bündeln konzernübergreifende Funktionen wie Finanzen & Controlling, Governance, Nachhaltigkeit, People & Culture sowie Unternehmensentwicklung und Kommunikation.

2.2 Unternehmensumfeld

In den Jahren 2022/2023 haben wir mit dem 'Masterplan Klimaneutralität' ein zentrales Projekt aufgesetzt, um konkret zu erarbeiten, wie Klimaneutralität in unserer Region gelingen kann – und welche Rolle die Badenova dabei übernimmt. Grundlage dieser Betrachtung waren die Energiewendeszenarien, welche den gesetzlichen Zielvorgaben des Klimaschutzgesetzes Baden-Württemberg entsprechen.

Der 'Masterplan Klimaneutralität' beschreibt einen klaren Transformationspfad: Er zeigt auf, wie wir Treibhausgasneutralität erreichen, Versorgungssicherheit gewährleisten und langfristig einen Wertbeitrag für die Region leisten können, um unserem Anspruch gerecht zu werden, die Energie- und Wärmewende zu gestalten.

Die Zukunft der Energieversorgung liegt in einer starken Elektrifizierung, ergänzt durch den gezielten Einsatz von grünen Gasen, insbesondere für industrielle Anwendungen.

Diese zentrale Erkenntnis birgt eine Reihe von Chancen und Risiken, die deutliche Auswirkungen auf unser bisheriges Geschäftsmodell haben. Die sinkende Bedeutung von Erdgas macht eine Neuausrichtung unserer Geschäftsaktivitäten erforderlich. Gleichzeitig bieten

sich durch den Ausbau von Strom-, Wärmenetzerzeugung sowie durch die Digitalisierungserfordernis der Energiewirtschaft Opportunitäten, die wir aufgrund unserer breit angelegten Expertise im Konzern nutzen können.

Um diese Transformation, die mit vielen Unsicherheiten und Risiken verbunden ist, gut zu steuern, wurde das Projekt 'Masterplan Klimaneutralität' zu einem dauerhaften Langfristplanungsprozess weiterentwickelt, der heute fest in der Unternehmenssteuerung verankert ist. Dabei betrachten wir nicht nur die technologisch-energetische Entwicklung, sondern auch die finanziellen Auswirkungen dieser Planung bis zum Jahr 2050.

Der Aufwand, der mit der Erstellung einer solchen Langfristplanung verbunden ist, lohnt sich. Er ermöglicht es uns, lokale Trends adäquat in unseren Planungsprozessen zu integrieren und gleichzeitig volatile politische, regulatorische, technologische und marktliche Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Darüber hinaus befähigt er uns frühzeitig, mit relevanten Stakeholdern in den Austausch zu treten und damit die Transformation mit der Region und für die Region bestmöglich voranzutreiben.

Unser Unternehmenskontext wird durch verschiedene interne und externe Faktoren geprägt: Unsere kommunalen Anteilseigner erwarten wirtschaftliche Stabilität und geringe Volatilität. Hervorzuheben sind dabei einerseits die Langfristigkeit von Konzessionsverträgen mit Kommunen, andererseits die sich immer schneller ändernden Rahmenbedingungen in unserem Unternehmensumfeld wie markt- und politikgetriebene Mengen-, Umsatz- und Preisentwicklungen sowie veränderte Kundenbedürfnisse. Volatile Energiemengen und Preisschwankungen prägen den Markt. Unsere Kunden und die Bevölkerung verlangen dahingegen eine sichere und bezahlbare Energieversorgung.

Um diesen unterschiedlichen Anforderungen gerecht zu werden, setzen wir auf Risikovor-sorge, vorausschauende Investitionsplanung und Kostenoptimierung. Unsere Energieeffizienz steigern wir systematisch durch unser ISO-50001-zertifiziertes Energiemanagementsystem. Mit unserer aktiven Netzwerkarbeit, beispielsweise in diversen Nachhaltigkeits- und Energieeffizienznetzwerken des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW), der Thüga, des Wirtschaftsverband Industrieller Unternehmen Baden e. V. (wvib) oder im kommunalen Umfeld sowie im Netzwerk [Klimawerke](#), adressieren wir Herausforderungen, um gemeinsam eine effiziente Transformation unseres Energiesystems umzusetzen.

Externe Einflussfaktoren wie Extremwetterereignisse, neue regulatorische Vorgaben und die Verfügbarkeit von Fördermitteln spielen eine wesentliche Rolle. Hier sind unter anderem regulatorische Novellen, der gesetzliche Smart-Meter-Rollout, die Methanemissionsverordnung und das Energieeffizienzgesetz mit der Verpflichtung zur Erstellung eines Abwärme-Katasters aufzuführen. Neue Berichtspflichten zu Nachhaltigkeitsaktivitäten auf europäischer Ebene gehen wir proaktiv an und werden erstmals im Jahr 2028 CSRD- und EU-Taxonomie berichtspflichtig.

Über unser Kerngeschäft hinaus arbeiten wir mit zahlreichen regionalen Partnern und Institutionen zusammen, um den Klimaschutz voranzutreiben. Unser [Innovationsfonds für Klima- und Wasserschutz](#) stellt jährlich rund 1,5 Millionen Euro für innovative Ideen bereit. Kleinere

Initiativen unterstützen wir über die [Schwarzwald-Crowd](#). Wir kooperieren mit Handwerkskammern, Netzwerken, Hochschulen und Forschungsinstitutionen wie dem Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme (ISE).

Kontext der Organisation



Abbildung 2: Unser aktuelles Unternehmensumfeld auf einen Blick

3 Unser Nachhaltigkeitsmanagement

Dieses Kapitel beschreibt unsere interne Organisation zur Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele. Wir haben klare Prozesse und Rollen definiert, um Nachhaltigkeit effektiv umzusetzen. Unverzichtbar sind dabei unsere Mitarbeitenden und Führungskräfte, die bei der Prozessgestaltung und -umsetzung mitwirken.

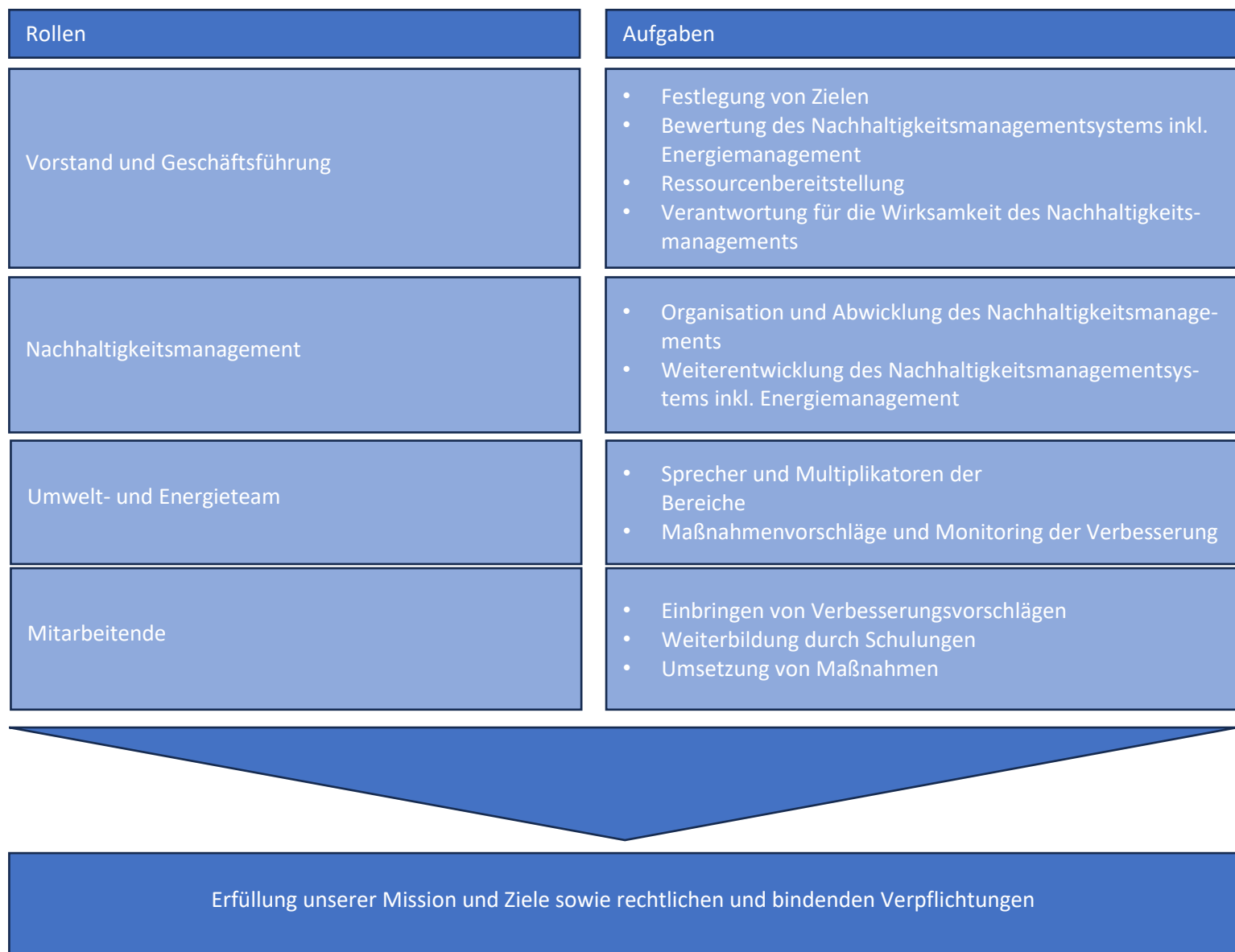
3.1 Zentraleinheit Nachhaltigkeit

Die 'Zentraleinheit Nachhaltigkeit' der Badenova ist direkt dem Vorstand unterstellt und organisiert das Umwelt-, Energie- und Nachhaltigkeitsmanagement. Das Team umfasst sieben Personen, die in verschiedenen Rollen die koordinierenden Aufgaben der EMAS sowie ISO-Normen wahrnehmen und darüber hinaus die CSRD- und EU-Taxonomie-Berichtspflichten verantworten. Wöchentliche Team- und Bereichsbesprechungen, monatliche Jour Fixe mit der Geschäftsführung, eine zweiwöchentliche Berichterstattung an den Vorstand sowie der regelmäßig tagende Nachhaltigkeitslenkungsausschuss (NALA) gewährleisten eine effektive Informationsweitergabe.

Aufgaben und Verantwortlichkeiten:

- Weiterentwicklung und Bewertung des Nachhaltigkeitsmanagementsystems
- Leitung des Umwelt- und des Energieteams
- Durchführung interner Audits und Entwicklung von Verbesserungsmaßnahmen
- strategische Empfehlungen und Berichterstattung
- Schulungen und Informationen für Mitarbeitende
- Öffentlichkeitsarbeit zu Nachhaltigkeitsaktivitäten
- Pflege und Aktualisierung des Umweltrechtskatasters

Die Struktur und Aufgaben des Nachhaltigkeitsmanagements sind in der folgenden Abbildung dargestellt.



3.2 Umwelt- und Energieteam

Das Nachhaltigkeitsmanagement wird durch das Umwelt- und das Energieteam unterstützt. Die beiden Teams bringen Verbesserungsvorschläge ein, setzen Maßnahmen aus Aktionsplänen um, thematisieren Herausforderungen und verfolgen Verbesserungen. Als Multiplikatoren des Nachhaltigkeitsmanagements tragen sie das erarbeitete Wissen in ihre Bereiche. Die Abbildung zeigt die ständigen Mitglieder der beiden Teams, wobei bei Bedarf weitere Mitarbeitende themen- und projektbezogen einbezogen werden. Das Umweltteam tagt monatlich, das Energieteam trifft sich alle zwei Wochen.

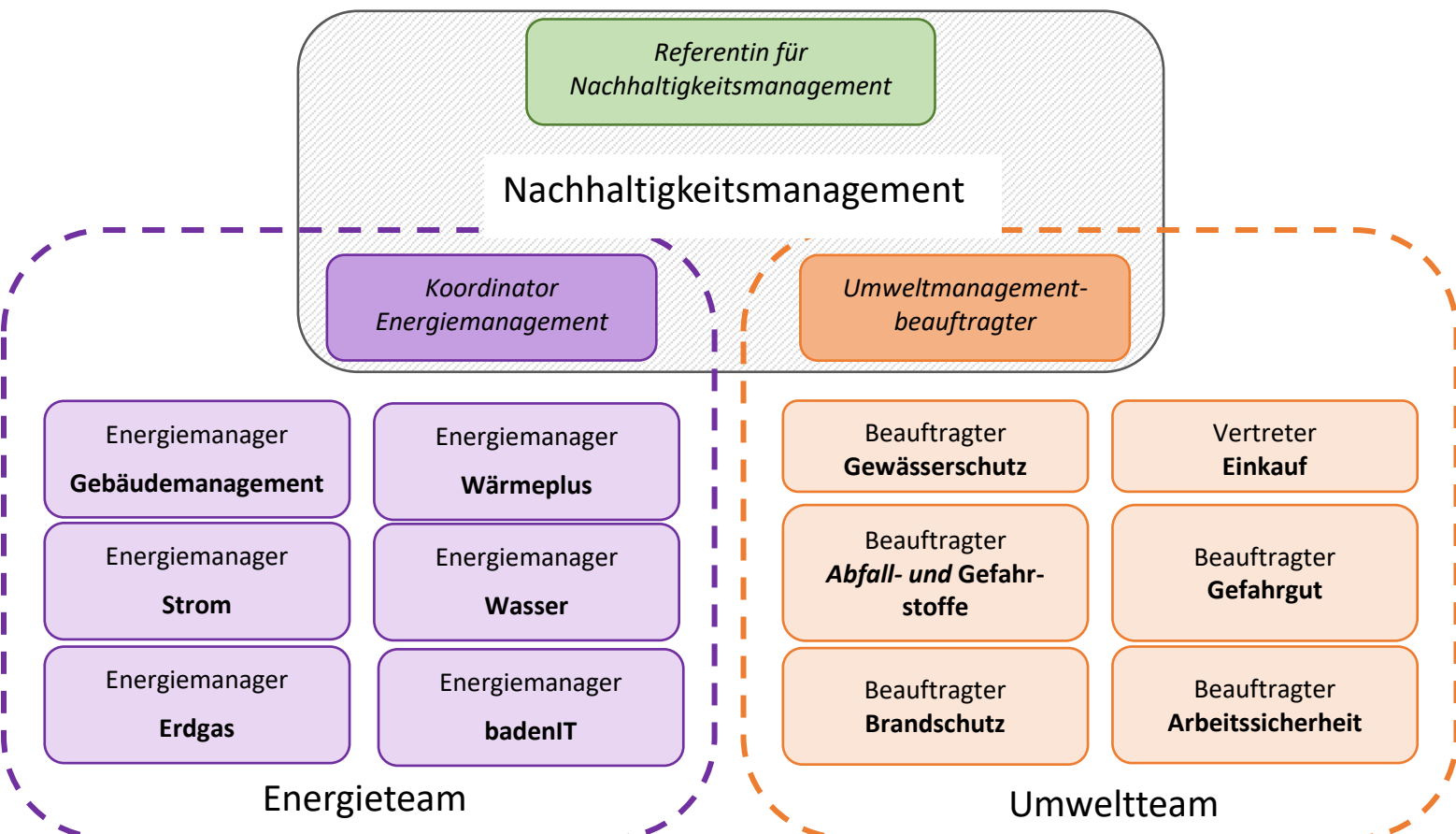


Abbildung 4: Nachhaltigkeitsmanagement und Mitglieder des Energie- und des Umweltteams

3.3 Beteiligung und Schulung unserer Mitarbeitenden am Nachhaltigkeitsmanagement

Nachhaltigkeitsaktivitäten, -leitlinien und Ziele sind im Intranet für alle Mitarbeitenden zugänglich und werden regelmäßig aktualisiert. Mitarbeitende können Kommentare und Verbesserungsvorschläge einreichen, insbesondere zur Verbesserung der Umwelt- und Energieleistung, die durch das Klimakonto gefördert werden.

Die interne Kommunikation zu Nachhaltigkeitsthemen erfolgt über verschiedene Gremien, Ansprechpersonen und Kommunikationskanäle wie Arbeitsgruppen, Intranet, digitales soziales Netzwerk, Serverlaufwerke, Nachhaltigkeitsblog, Website und Mitarbeitendenzeitung.

Neben verpflichtenden Unterweisungen wie beispielsweise zu Brandschutz, Arbeitssicherheit, Verhalten im Notfall und Nachhaltigkeit werden zudem fachspezifische Schulungen und freiwillige Weiterbildungen angeboten. Vorgesetzte ermitteln den Schulungsbedarf fortlaufend und mindestens einmal jährlich, Mitarbeitende können diesen Bedarf jederzeit anmelden.

3.4 Nachhaltigkeitslenkungsausschuss

Im Rahmen des Nachhaltigkeitslenkungsausschusses (NALA) kommt das Leadership-Team der Badenova bestehend aus Vorständen, Geschäftsführungen und Zentraleinheitsleitenden koordiniert durch das Nachhaltigkeitsmanagement regelmäßig zusammen, um relevante Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit zu besprechen.

Der NALA debattiert kurz- und langfristige Ziele sowie Aktionspläne, unterstützt die Umsetzung von Maßnahmen und diskutiert Herausforderungen. Das Gremium beurteilt die Einhaltung bindender Verpflichtungen und die Wirksamkeit des Nachhaltigkeitsmanagements anhand von Beauftragtenberichten, Kennzahlen, Audit-Ergebnissen und der Managementbewertung. Die gemeinsame Diskussion der Ergebnisse stärkt die Identifikation der Führungskräfte mit dem Nachhaltigkeitsmanagement und fördert eine bessere Nachhaltigkeitsperformance sowie die Formulierung gemeinsamer Empfehlungen. Da der NALA kein Beschlussgremium ist, werden beschlussrelevante Themen in die zuständigen Gremien (Geschäftsführer- oder Vorstandssitzungen) eingebracht.

3.5 Sicherstellung der Erfüllung rechtlicher und bindender Verpflichtungen

Die Badenova verpflichtet sich zur Einhaltung aller rechtlichen und selbst auferlegten Nachhaltigkeitsverpflichtungen. Das zentrale Steuerungsgremium, der Nachhaltigkeitslenkungsausschuss, diskutiert neue Gesetze, Compliance-Berichte und Audit-Ergebnisse. Seit dem letzten EMAS-Audit hat der NALA viermal getagt, wobei der Vorstand regelmäßig beteiligt war.

Den gesetzlichen Rahmen im Bereich Umwelt bilden unter anderem die Immissionsschutzgesetze, Klimaschutz- und Gewässerschutzgesetze sowie Vorschriften zur Regulierung, Versorgungssicherheit und nicht-finanziellen Berichterstattung. Arbeitssicherheitsgesetze und Regelungen zur Korruptionsbekämpfung und zu fairen Lieferketten sind ebenfalls relevant.

Ein monatliches Screening von Rechtsänderungen wird durch die Umweltmanagementbeauftragten (UMB) durchgeführt, basierend auf externen Inputs (zum Beispiel umwelt-online). Diese Änderungen werden zunächst übersichtlich aufbereitet und hinsichtlich ihrer Relevanz vorbewertet. Anschließend erfolgt eine Weitergabe an relevante Akteure (Fachbe-

reiche, dezentrale Compliance-Verantwortliche, Umweltteam sowie Klimamanagementteam), die die Relevanz und den aktuellen Erfüllungsgrad prüfen und dokumentieren. Auf dieser Basis werden konkrete Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt, entweder als Einzelmaßnahmen oder als Anpassung bestehender Prozesse. Parallel erfolgen eine Aktualisierung des Rechtskatasters sowie die Überprüfung der Umsetzung im Rahmen interner Audits. Das Rechtskataster ist für alle Mitarbeitenden im Intranet zugänglich und verlinkt auf www.umwelt-online.de. Der gesamte Prozess wird durch eine regelmäßige Berichterstattung (Compliance- und Beauftragtenberichte) sowie im Rahmen der Managementbewertung abgeschlossen, die eine kontinuierliche Verbesserung sicherstellt.

Auf der Basis der vorstehend beschriebenen Berichterstattung erklärt der Vorstand, dass ihm keine Anhaltspunkte für relevante Compliance-Verstöße im Umweltbereich vorliegen.

3.6 Dokumentation nachhaltigkeits- sowie energierelevanter Aspekte und Prozesse

Die Badenova regelt ihre nachhaltigen Geschäftspraktiken in Konzernrichtlinien sowie in Arbeits- und Dienstanweisungen, die im Intranet für alle Mitarbeitenden zugänglich sind. Unsere [Umwelt- und Nachhaltigkeitsleitlinien](#) definieren unsere Grundsätze in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance. Die [Sponsoringrichtlinien](#) legen fest, dass nur regionale Akteure mit ökologischer Ausrichtung unterstützt werden. Der Verhaltenskodex definiert unsere internen Verhaltensgrundsätze, während der [Lieferantenkodex](#) menschenrechtliche und umweltbezogene Anforderungen an Zulieferer festlegt. Die Dienstanweisung „Energieeffizientes Handeln und Wirtschaften“ definiert unsere hohen Energiestandards in der Beschaffung. Unsere Richtlinien werden anlass- und verdachtsbezogen sowie bei Audits überprüft.

Das Thema Governance ist im integrierten Geschäftsbericht als eigenständiges Kapitel verankert. Dieses umfasst unter anderem Angaben zu Verurteilungen und Geldstrafen im Zusammenhang mit Korruption und Bestechung, schwerwiegenden Vorfällen im Bereich Menschenrechte, Richtlinien und Prozessen zur Achtung der Menschenrechte für die Arbeitskräfte des Unternehmens sowie zu Compliance, Hinweisgeberschutz und Beschwerdemanagement.

Für umweltrelevante Tätigkeiten bestehen Betriebs-, Arbeits- und Sicherheitsanweisungen. Das Nachhaltigkeitsmanagementhandbuch und zugehörige Dokumente werden von der Umweltmanagementbeauftragten verwaltet. Abfall- und Gefahrstoffinformationen sind für alle Mitarbeitenden zugänglich und werden bei Bedarf aktualisiert. Das Nachhaltigkeitsmanagement erstellt jährlich eine Zusammenfassung aller relevanten Informationen, der Umwelt- und Energieleistung sowie des Compliance-Status für die Managementbewertung und den Nachhaltigkeits- sowie Energiebericht.

3.7 Störfallmanagement

Die Badenova und ihre Tochterunternehmen betreiben umfassende Notfallvorsorge- und Gefahrenabwehrsysteme. In den Betriebshandbüchern sind mehrstufige Reaktionssysteme

je nach Art und Schwere der Störung festgelegt. Wesentliche Informationen und Anweisungen sind in den entsprechenden Anlagen und Betriebsteilen ausgehängt.

Zum 1. Januar 2026 hat sich die Badenova im Bereich Krisenmanagement neu aufgestellt. Die bisherigen Regelungen wurden grundlegend überarbeitet und in eine konzernweite Richtlinie überführt, die nun im Organisationshandbuch (OHB) verankert ist. Die neue Krisenmanagementrichtlinie gilt nicht mehr nur für den technischen Betrieb, sondern konzernweit für alle Krisensituationen, einschließlich umweltgefährdender- und IT-bezogener Notfälle. Sie definiert insbesondere die Abläufe zur Aktivierung des Krisenmanagements sowie die Durchführung von Krisensitzungen. Alle Mitglieder des Krisenstabes sind mit Kontaktdaten im Intranet gelistet. Die Alarmierung erfolgt über die rund um die Uhr besetzte Verbundleitwarte.

3.8 Änderungen 2025

Seit Mai 2024 führte Hans-Martin Hellebrand die Badenova als alleiniger Vorstand. Ab Mai 2025 ergänzte Dirk Sattur das Vorstandsteam und übernahm die Verantwortung für die technischen Geschäftsbereiche. Hans-Martin Hellebrand war ab Mai 2025 Vorstandsvorsitzender. Der Bereich Nachhaltigkeit bleibt weiterhin eine eigenständige Zentraleinheit unter Hans-Martin Hellebrand und wird zugleich stärker mit den zentralen Steuerungseinheiten, insbesondere dem Finanz-Controlling, verzahnt. Damit wird die nicht-finanzielle Steuerung konsequent in die finanzielle Steuerung des Konzerns integriert.

Im Jahr 2025 wurde die THG-Steuerung in die Konzernsteuerung überführt. Bestandteil dieser Integration war unter anderem die Erstellung einer energetischen Langfristplanung für die einzelnen Geschäftseinheiten. Darüber hinaus lag ein Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung der Prozesse und Datenstrecken für die zukünftige integrierte Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung. Im Fokus standen dabei die Harmonisierung der Datenbasis, der Aufbau belastbarer Reportingstrukturen sowie die Vorbereitung des Jahresabschlusses im Hinblick auf die künftigen regulatorischen Anforderungen. Ziel dieser Maßnahmen war es, ab dem Geschäftsjahr 2026 einen integrierten Geschäftsbericht veröffentlichen zu können, der finanzielle und nicht-finanzielle Informationen konsistent auf Konzernebene zusammenführt.

Parallel dazu wurden im Jahr 2025 sämtliche Anforderungen der EU-Taxonomie umfassend aufgearbeitet und zusätzlich durch externe Dritte validiert. Gleichzeitig wurden die Voraussetzungen geschaffen, die entsprechenden Prozesse dauerhaft in den Geschäftseinheiten zu etablieren. So wurden beispielsweise die technischen Einkaufskriterien der EU-Taxonomie bereits in die Prozesse des zentralen Einkaufs integriert.

4 Unsere Mission

Als Konzern haben wir uns im Rahmen eines breit angelegten Prozesses mit verschiedenen Stakeholdern ein gemeinsames Zielbild gegeben:

„Für eine lebenswerte Zukunft gestalten wir die Energie- und Wärmewende.
Mit der Region, für die Region“

4.1 Eine Mission – fünf Handlungsfelder

Ausgehend von diesem Selbstverständnis haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickelt und zu unserer gemeinsamen Mission erklärt. Diese bildet das Bindeglied zwischen unserem Zielbild sowie den Strategien und Aktivitäten der Geschäftseinheiten. Sie beschreibt, wie wir langfristig unser Zielbild erreichen – konkret, handlungsleitend und messbar.

UNSERE MISSION: Wir gestalten die Energie- und Wärmewende, indem wir ...

... KLIMANEUTRALITÄT erreichen.

... UMWELTBEWUSST handeln.

... MENSCHEN mitnehmen.

... POTENZIALE entfalten.

... WERTE schaffen.

Diese fünf Handlungsfelder leiten unser tägliches Handeln und unsere langfristige Ausrichtung. In den folgenden Kapiteln zeigen wir auf, wie wir diese Mission mit Leben füllen. In ihre Entwicklung sind vielfältige interne und externe Perspektiven eingeflossen, unter anderem durch Interviews mit der Geschäftsführung sowie mit Fachexpertinnen und -experten.

Im Zuge der Weiterentwicklung unserer Mission haben wir die aktuellen regulatorischen Entwicklungen – insbesondere die Anforderungen der CSRD – frühzeitig berücksichtigt. Mit Blick auf die ab dem Geschäftsjahr 2027 geltende Berichtspflicht für die Badenova bereiten wir uns bereits heute intensiv vor. Unser Ziel: die gesetzlichen Anforderungen nicht nur zu erfüllen, sondern sie als Impuls für eine nachhaltige Unternehmenssteuerung zu nutzen.

Unsere Mission basiert auf fünf strategischen Handlungsfeldern, die aus unserer Wesentlichkeitsanalyse hervorgegangen sind. In ihre Entwicklung sind folgende Perspektiven eingeflossen:

- › STAKEHOLDER-INTERESSEN: Erwartungen der relevanten Stakeholdergruppen
- › CHANCEN UND RISIKEN (OUTSIDE-IN): Bewertung nachhaltigkeitsrelevanter externer Einflüsse auf unsere Geschäftstätigkeit anhand ihres potenziellen finanziellen Ausmaßes und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit
- › WESENTLICHE NACHHALTIGKEITSASPEKTE (INSIDE-OUT): Analyse unserer tatsächlichen und potenziellen negativen wie positiven Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft nach Ausmaß, Umfang, Unabänderlichkeit und Eintrittswahrscheinlichkeit

› **BINDENDE VERPFLICHTUNGEN:** gesetzliche Vorgaben sowie freiwillige Selbstverpflichtungen wie unser Zielbild oder die Charta der Vielfalt

Zahlreiche interne und externe Perspektiven – etwa durch Interviews mit der Geschäftsführung und Fachexperten – haben diesen Prozess geprägt. Für jedes Handlungsfeld haben wir konkrete operative Ziele (2024 bis 2026) definiert. Diese werden über unser Nachhaltigkeitsmanagementsystem gesteuert und regelmäßig im Nachhaltigkeitslenkungsausschuss überprüft. Ergänzend entwickeln wir ein automatisiertes Datenmanagement zur besseren Zielverfolgung und Transparenz.



Abbildung 5: Unsere Mission mit fünf Handlungsfeldern einer nachhaltigen Entwicklung der Badenova

4.2 Unsere Stakeholder

Die Badenova befindet sich zu 100 Prozent in kommunaler Hand und richtet ihr nachhaltiges Handeln stark auf die Region aus. Um den Erwartungen der Stakeholder gerecht zu werden, wird jährlich eine Stakeholderanalyse im Kontext des Nachhaltigkeitsmanagements durchgeführt. Diese differenziert Stakeholdergruppen anhand der Höhe ihrer Einflussnahme, der Art der Zusammenarbeit sowie der Frage, in welchem Umfang sie von unserer Geschäftstätigkeit betroffen sind.

Wesentliche Stakeholdergruppen:

- › Mitarbeitende und Betriebsrat
- › Geschäftsführung und Vorstand

- › Anteilseigner und Konzessionskommunen
- › Kunden (privat und gewerblich)
- › Lieferanten und Dienstleister
- › Banken und Versicherungen
- › Gesetzesgeber (Bund und Land)
- › Bundesnetzagentur
- › Wettbewerb

Die Ergebnisse fließen in die Badenova-Mission ein und fördern eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Frühzeitige Erkenntnisse helfen, Risiken zu minimieren, Chancen zu heben und neue Anforderungen proaktiv zu adressieren.

Tabelle 2: Übersicht der Stakeholder-Interessen und Kommunikationskanäle sortiert nach Relevanz

Stakeholder		Art der Beziehung	Interessen & Erwartungen der Stakeholder an Badenova
Gruppe	Name Stakeholder	Kommunikationswege	Interessen & Erwartungen
interne und externe Partner	Mitarbeitende (aktuelle & potentielle) und Betriebsrat	Intranet, Mitarbeitendenzeitschrift, Schulungen und Unterweisungen, Gremienarbeit, interne Veranstaltungen, soziale Medien	Sinnstiftendes, sicheres und gesundes Arbeitsumfeld, persönliche Weiterentwicklung, Vielfalt und Wertschätzung, faire Bezahlung
	Geschäftsführung & Vorstand	Management Bewertungen, Umwelt-, Energieteam, Nachhaltigkeitslenkungsausschuss, regelmäßige Jour Fixe zwischen Vorstand, Geschäftsführung und Leitung Nachhaltigkeit	Operative Umsetzung von strategischen Handlungsfeldern und des Zielbildes in den einzelnen Geschäftsbereichen
	Anteilseigner	Zusammenarbeit in Gremien, Veröffentlichungen, Veranstaltungen	Strategische Steuerung, Erreichen der Geschäftsziele, Ausschüttung, Umsetzung der Energie- und Wärmewende sowie Versorgungssicherheit und dabei regionale Mehrwerte schaffen.
	Groß- und Privatkunden (inkl. Prosumer)	Kundenmagazin, soziale Medien, Kundenberatung	Versorgungssicherheit, verlässliche und bezahlbare Tarife, Transparenz und Lösungen zur Umsetzung der eigenen Energie- und Wärmewende
	Banken, Versicherungen	Ausschreibungen, Direktkontakt, Ratings, Verträge	Zuverlässigkeit, Transparenz, gutes Geschäftsgebahren, ESG-Indikatoren, Kreditwürdigkeit
	Konzessionskommunen	Veröffentlichungen, Veranstaltungen, Kundenkontakt	Versorgungssicherheit, Vermeidung von Netzeinsparungen in der Transformation, Netznutzungsentgelte, Wasserpreise
	Lieferanten, Dienstleister	Ausschreibungen, Direktkontakt, Verträge	Transparenz, gutes Geschäftsgebahren, ESG-Indikatoren, Zuverlässigkeit
	Landwirtschaft	Veranstaltungen, Direktkontakt, Forschungsprojekte, Innovationsfonds	aktive Zusammenarbeit und "informieren", Beratung und Förderung beim Wasserschutz
Rahmenbedingungen	Bundesnetzagentur	Öffentliche Bekanntmachungen, Fachdialoge	Umsetzung politischer Vorgaben (Energiewende), Überwachung von Netzentgelten
	Gesetzesgeber (Bund & Land)	Berichterstattung, Direktkontakt, wo erforderlich	Gesetzkonformes Handeln, lückenloses Umsetzen von Vorgaben und Richtlinien
	Wettbewerb	Berichterstattung, Direktkontakt	fares Handeln, gutes Geschäftsgebahren
	Ämter & lokale Behörden	Genehmigungsverfahren & Verwaltungsakte, Direktkontakt	Einhaltung regionaler Vorgaben, transparente Zusammenarbeit
	Wissenschaft und Forschung	Vorträge, Innovationsfonds-Angebote, Veranstaltungen	Kooperationen, aktiver Wissens- und Erfahrungsaustausch
	Zertifizierer	Direktkontakt, Veranstaltungen	Transparenz, zuverlässige Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch
gesellschaftliche Interessengruppen	Umweltverbände, NGOs, Interessensverbände, Vereine	Veranstaltungen, Direktkontakt, Netzwerkarbeit, Internetauftritt in den sozialen Medien	Transparenz und zuverlässige Zusammenarbeit, Umsetzen der Energie- und Wärmewende
	Regionalpolitik	Veranstaltung, Zusammenarbeit im Rahmen des Kommunalmanagements, Berichterstattung, soziale Medien	Zuverlässigkeit als Arbeitgeber, Beitrag zum Erreichen der Klimaziele, Transparenz der nachhaltigen Entwicklung
	Anwohner und Pendler	Pressemitteilungen, Veranstaltungen, Berichterstattung, Internetauftritt, soziale Medien	Kommunikation und schnelle Umsetzung von Baumaßnahmen, Einhaltung von Lärm- und Umweltrichtlinien
	Presse & soziale Medien	Pressekonferenzen, Pressemitteilungen, Netzwerke, eigene Profile in sozialen Medien (bspw. LinkedIn)	Transparenz, zuverlässige Zusammenarbeit

4.3 Unsere bindenden Verpflichtungen

Die Badenova erfüllt gesetzliche Vorgaben und geht darüber hinaus freiwillige Selbstverpflichtungen ein. Neue rechtliche Anforderungen werden systematisch geprüft und in Unternehmensprozesse integriert.

Wichtige Verpflichtungen:

- **Zielbild:** „Für eine lebenswerte Zukunft gestalten wir die Energie- und Wärmewende. Mit der Region. Für die Region.“
- **Werte:** [Acht Unternehmenswerte](#) prägen das tägliche Miteinander und den Umgang mit Kundinnen und Kunden.

- **Klimaschutz:** Neben der gesetzlichen Klimaneutralität unterstützt die Badenova freiwillig das Klima- und Artenschutzmanifest sowie den Klimapakt der Stadt Freiburg.
- **Vielfalt:** Mit der Unterzeichnung der **Charta der Vielfalt** (2023) bekennt sich die Badenova zu einem diskriminierungsfreien Arbeitsumfeld.

Im Dialog mit Stakeholdern identifiziert die Badenova relevante Erwartungen und verpflichtet sich, diesen gerecht zu werden.

4.4 Chancen und Risiken

Die Badenova begegnet allgemeinen und branchenspezifischen Risiken mit einem konzernweiten Risikomanagementsystem, das Chancen und Risiken systematisch erfasst, bewertet und steuert. Dabei werden auch die Perspektiven relevanter Stakeholder berücksichtigt.

Im Fokus stehen Versorgungssicherheit, wirtschaftliche Stabilität sowie die Einhaltung politischer und rechtlicher Rahmenbedingungen – darunter insbesondere die Regulatorik im Energiemarkt, neue Gesetze oder Förderprogramme. Auch gesellschaftliche Entwicklungen wie die steigenden Erwartungen an Sicherheit und Bezahlbarkeit werden berücksichtigt.

Aktuelle Herausforderungen wie geopolitische Spannungen, Lieferengpässe oder unsichere Förderbedingungen begegnet die Badenova mit einem Konzern-Krisenstab, einem strukturierten Lieferantenmanagement und einem systematischen Gesetzes-Screening. Zudem pflegt das Unternehmen enge Netzwerke mit Branchenakteuren und politischen Entscheidungsträgern.

Zwar bestehen derzeit keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, doch die tiefgreifende Transformation der Energiewirtschaft bringt strategische, finanzielle und personelle Herausforderungen mit sich. Um diesen zu begegnen, wurde ein Langfristplanungsprozess entwickelt, der in seiner ersten Phase als 'Masterplan Klimaneutralität' bezeichnet wurde. Er analysiert regionale Energiebedarfe, leitet Investitions- und Finanzierungsbedarfe ab und dient als strategische Richtschnur für die Zukunft.

Ein zentrales Ziel ist die bezahlbare und effiziente Transformation des Energie- und Wärmesystems – insbesondere durch den vorausschauenden Ausbau der Strom- und Wärmenetze, aber auch durch die Effizienzsteigerung der bestehenden Infrastrukturen. Gleichzeitig arbeitet die Badenova an neuen Finanzierungsmodellen und nutzt ESG-Ratings, um sich im Wettbewerb um günstige Finanzierungsmöglichkeiten zu positionieren.

Zur Sicherung personeller Ressourcen setzt die Badenova auf gezielte Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung und -entwicklung, darunter attraktive Zusatzleistungen, Weiterbildungsangebote und psychologische Begleitung in Veränderungsprozessen.

Eine jährlich aktualisierte Risiko- und Chancenbewertung im Nachhaltigkeitskontext ergänzt das zentrale Risikomanagement. Weitere Details finden sich im Geschäftsbericht.

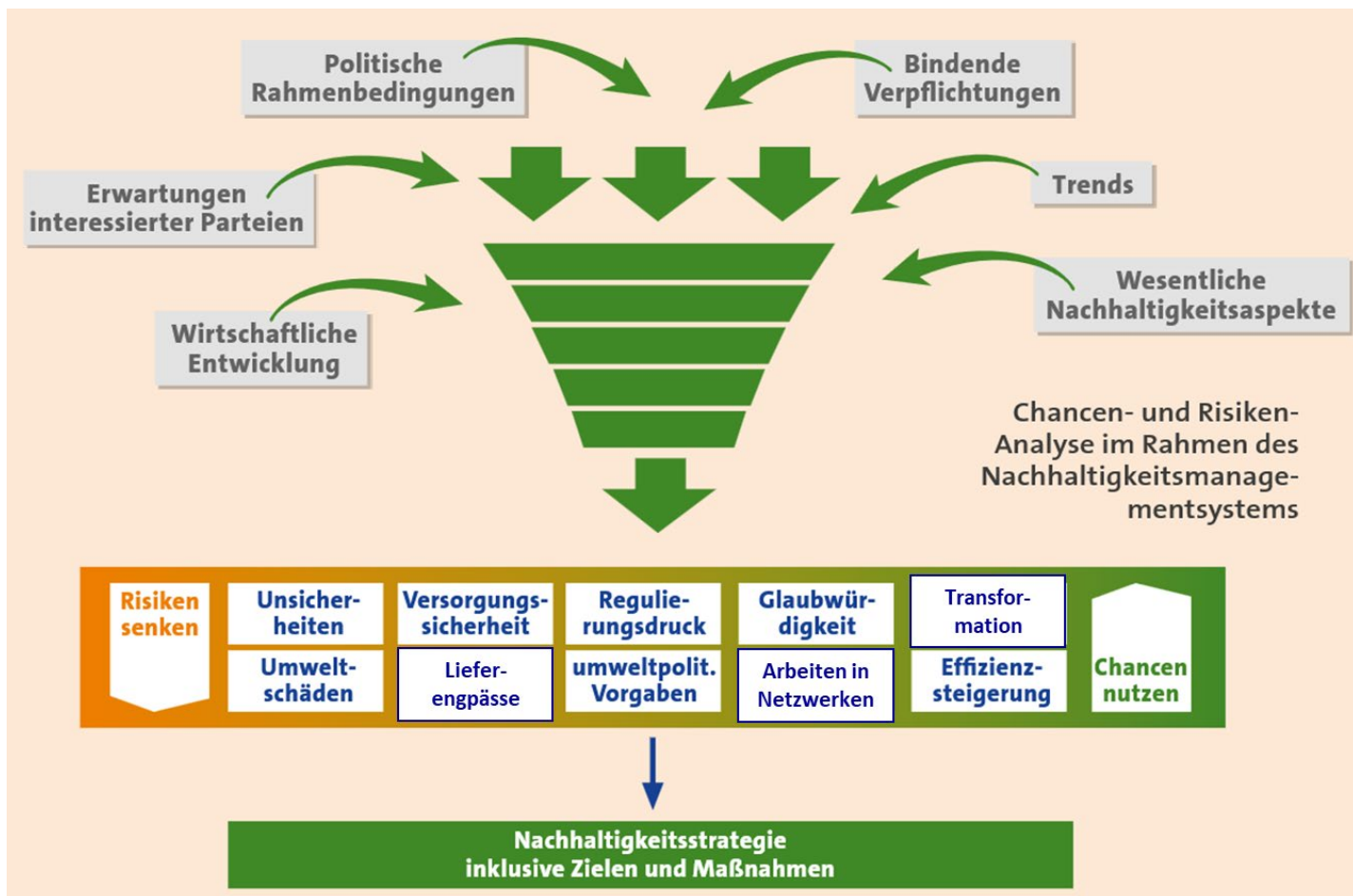


Abbildung 6: Chancen- und Risiken-Analyse im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagementsystems

4.5 Wesentliche Umwelt-, Energie- und Nachhaltigkeitsaspekte

Die Badenova prüft im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse jährlich, wie sich die eigene Geschäftstätigkeit auf Umwelt-, Energie- und Nachhaltigkeitsthemen auswirkt – sowohl positiv als auch negativ. Die Bewertung erfolgt mithilfe einer Bewertungsmatrix, die gemeinsam mit Fachbereichen jährlich aktualisiert wird. Dabei werden Prozesse, Produkte und Dienstleistungen hinsichtlich ihrer Auswirkungen analysiert, inklusive einer Lebensweganalyse vor- und nachgelagerter Prozesse, soweit möglich.

Die Bewertung erfolgt nach drei Kriterien:

- Ausmaß der Umweltauswirkung
- Wahrscheinlichkeit des Eintretens
- Unabänderlichkeit der Wirkung

Ziel ist es, Risiken zu minimieren und Chancen aktiv zu nutzen. Relevante Themen werden kontinuierlich in das konzernweite Nachhaltigkeitsprogramm integriert und im Rahmen der Chancen- und Risiko-Analyse regelmäßig überprüft.

Tabelle 3: Übersicht der wesentlichen direkten und indirekten Umwelt-, Energie- und Nachhaltigkeitsaspekte entlang unserer Wertschöpfungskette

	Wesentliche Umwelt-, Energie- und Nachhaltigkeitsaspekte	Auswirkungen	Erklärung	Maßnahmen
Negative Auswirkung	Energieverbrauch, -beschaffung und -erzeugung	- Treibhausgasemissionen, Ressourcenverbrauch, Luftverschmutzung	Vor allem in den technischen Bereichen: Prozessenergie zur Energieversorgung, Verlustenergie	'Masterplan Klimaneutralität', ISO 50001, Energieeffizienzsteigerung, Ausbau erneuerbarer Energien
	Ressourcenverbrauch und Abfälle	Ressourcenverknappung, Flächenverbrauch	Flächenversiegelung und Biodiversitätsverlust, Abfälle aus Bautätigkeit und Anlagenbetrieb	DGNB-Platin-Gebäude, Abfallmonitoring, Projekte zur Kreislaufwirtschaft
	Umweltbelastungen in der Wertschöpfungskette	Boden-, Luft- und Wasserverschmutzung	Herstellung von Bauteilen für den Anlagen- und Netzbetrieb	Nachhaltigkeitskriterien in Ausschreibungen, Lieferantenmanagement
Positive Auswirkung	Versorgungssicherheit	Gemeinwohl in der Region, Daseinsvorsorge	Versorgungsauftrag für die Menschen in der Region durch Netzstabilität und Energieerzeugung	Zielnetzplanung, Investitionsplanung, 'Masterplan Klimaneutralität'

Ausbau erneuerbarer Energien	Erzeugungskapazitäten, Reduktion von Treibhausgasemissionen	Ausbau von Wind, PV und grüner Wärme	Erschließung neuer Windstandorte und Repowering, PV-Ausbau, Wärmenetz 4.0, Projekt Erdwärme, Nutzung industrieller Abwärme, Großwärmepumpen, PV-Anlagen auf eigenen Flächen
Lösungen für die Energie- und Wärmewende unserer Kunden	Unterstützung von Kunden und Kommunen bei der Umsetzung der eigenen Energiewende	Infrastruktur, Konzepte, Produkte, Beteiligungsmodelle, Beratungsangebote und Förderungen bereitstellen	Energiewende@Home, Industriekundenberatung, Beteiligung, kommunale Wärmeplanung, Innovationsfonds für Klima- und Gewässerschutz
Attraktiver Arbeitgeber	Mitarbeiterbindung, Unternehmenskultur	Wertschätzendes und sicheres Arbeitsumfeld, langfristige Entwicklungsperspektiven, Glaubwürdigkeit	Werte, Weiterentwicklungsangebote, Transformationsbegleitung, Gesundheitsmanagement, Zusatzleistungen, Tarifvertrag

5 Unsere Ziele und Maßnahmen

Dieses Kapitel informiert über unsere Ziele zu jedem der fünf Handlungsfelder unserer nachhaltigen Mission.

Unsere Mission mit fünf Handlungsfeldern bildet den Rahmen für unsere nachhaltige Entwicklung. Die rollierenden Dreijahres-Ziele (2024 bis 2026) decken ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte ab. Gemeinsam mit den Fachbereichen entwickeln wir das Monitoring weiter und passen das Maßnahmenprogramm laufend an.

Legende zum Umsetzungsstand:

umgesetzt/erreicht in grün

teilweise erreicht in orange

nicht erreicht in rot

5.1 Klimaneutralität erreichen

Die Erreichung der Klimaneutralität stellt eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe dar, die nur gemeinsam umgesetzt werden kann. Die Badenova erkennt ihre eigene Verantwortung für die nachhaltige Transformation an. Zudem haben wir ambitionierte Energieziele definiert und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt, um die energiebezogene Leistung (EnPIs) fortlaufend zu verbessern. Um klimaneutral zu werden, verfolgen wir unsere Mission:

Klimaneutralität erreichen – übergeordnet

Strategische Handlungsfelder und Ziele

- Wir bekennen uns zum Ziel, die Klimaneutralität in der Region bis 2040 zu erreichen.
- Wir setzen bis 2035 die Treibhausgasneutralität bezogen auf unsere eigenen Emissionen um.
- Wir verfolgen einen ambitionierten Ausbau von PV, Wind und grüner Wärme.
- Wir ermöglichen die Energie- und Wärmewende durch Digitalisierung und Ausbau von Wärmenetzen.

Operative Teilziele	Einheit	2024	2025	2026
THG-Reduktionspläne für alle Bereiche schärfen	Status	CSRD konformer Klimaschutz-Transitionsplan Ist: in Bearbeitung, erstmalige Berichterstattung im integrierten Geschäftsbericht 2025 gemäß VSME-Anforderungen sowie Teilen der ESRS	Schärfung bereichsspezifischer THG-Reduktionspläne Ist: Erstellung energetischer Langfristplanung je Geschäftseinheit	Integration der bereichsspezifischen Ziele in die Unternehmenssteuerung
Energiemanagementsystem weiterentwickeln	Status	Einführung Energiemanagementsystem ISO 50001 Ist: umgesetzt	Verankerung Energiemanagementsystem in Geschäftseinheiten Ist: umgesetzt Einführung Sustainability-Cloud Ist: umgesetzt	Ausrollen der Sustainability-Cloud zur Steuerung in den Geschäftseinheiten
PV-Zubau auf eigenen Flächen maximieren	Installierte kWp-Leistung PV	Bis 2026 steigern wir unsere installierte PV-Leistung durch die Nutzung folgender Potenzialflächen: Wasseranlage Langemarck-Straße Ist: aufgrund schlechten Sonneneintrags des Standortes zurückgerufen Rechenzentrum in Weil am Rhein Ist: PV-Anlage in Betrieb genommen 5 Erdgasregelanlagen Ist: 4 installierte 800-Watt-PV-Anlagen		
			Freiflächen-PV Wasserwerk Hausen Ist: in Planung Dachflächen unserer Gebäude (gemäß Sanierungsfahrplan inklusive Repowering) Ist: in Umsetzung	Inbetriebnahme des neuen Wasserwerks Ebnet Bau einer PV-Anlage im RZ Hans-Bunte-Straße mit 60 bis 100 kW Aufnahme PV-Potenzialflächen auf unseren Gebäuden

Klimaneutralität erreichen – hier übergeordnetes Ziel: Bis 2026 wollen wir 89 MW EE-Leistung und Speicher regional installiert haben.

Operative Teilziele		Einheit	2024	2025	2026
Ausbau erneuerbarer Stromerzeugung und Stromspeicher	Inbetriebnahme neuer Windparks	MW und Status	Windpark Kallenwald: 4,2 MW Ist: umgesetzt Ein BlmSch-Antrag eingereicht Ist: umgesetzt	Sieben BlmSch-Anträge eingereicht Ist: erfolgt	Bauphase Windpark Sirnitz und Teichau, 56 MW
	Inbetriebnahme neuer PV-Anlagen	MW _p	PV Radwegüberdachung Messe Freiburg: 0,3 MW _p Ist: umgesetzt Vino PV Munzingen: 0,3 MW _p Ist: umgesetzt	Inbetriebnahme weiterer Anlagen: 1,3 MW _p Ist: Inbetriebnahme von 1,2 MWp	Inbetriebnahme weiterer Anlagen: 2,8 MW _p
	Inbetriebnahme neuer Großbatteriespeicher	MW/MWh	-	Ausgründung des Geschäftsfelds zur Bündelung der Aktivitäten und Fokussierung auf den Ausbau erneuerbarer Stromerzeugung Ist: erfolgt	Großbatteriespeicher Lahr 2,5 MW/5 MWh diverse weitere Projektentwicklungen

Operative Teilziele	Einheit		2024	2025	2026
Energieeffizienz steigern und Emissionen reduzieren	Badenova Wärmeplus/ Freiburger Wärmeverorgungs GmbH	Status	Erneuerung drei Netzpumpen in Heizkraftwerken Ist: geplant für Mai 2025 Absenkung der Rücklauftemperatur in einem Heizkraftwerk Ist: umgesetzt	Prüfung der Nutzungsgrade und Ableitung von Maßnahmen für alle Kesselanlagen gemäß SEU-Analysen Ist: Überarbeitung SEU-Analyse Modernisierung von Kesselanlagen & Integration von Abwärmennutzung Ist: erfolgt Erneuerung drei Netzpumpen in Heizkraftwerken Ist: erfolgt	Prüfung Kesselsersatz Regionsübergreifende Vereinheitlichung der energetischen Anlagenbewertung
	Installation neuer Erzeugungsanlagen	Status/MW	Energiezentrale (EZ) Schwarzwaldmilch (4,75 MW Großwärmepumpe, Nutzung industrielle Abwärme) Ist: erfolgt	EZ Weingarten (2 MW Großwärmepumpe) Ist: erfolgt EZ Vauban (1,4 MW Großwärmepumpe – Umweltwärme) Ist: erfolgt EZ Mauerfeld-Lahr (2 MW) Pufferspeichererweiterung von 420 m³; zusätzliche Ausspeiseleistung Ist: erfolgt	EZ Cerdia (15 MW Großwärmepumpen – industrielle Abwärme) inklusive PV-Fassade und -Aufdachanlage Ausweitung Energiedatenmanagement & Aufschaltung wesentlicher Anlagen Nachrüstung von Pufferspeichern an diversen Anlagen
	Erdwärme	Status	Identifikation von drei Zielkommunen Ist: umgesetzt Eingrenzung des Zielgebietes Ist: umgesetzt	Festlegung des Standortes für das Erdwärme-Heizwerk Ist: erfolgt Genehmigung einreichen Ist: In Planung	Start Bohrplatzbau

Operative Teilziele	Einheit		2024	2025	2026
Energieeffizienz steigern und Emissionen reduzieren	Wasser	Status	Monitoring der Wirkungsgrade von Pumpen erweitern Ist: Evaluierung eines geeigneten Tools (Grafana) erfolgt	Konkrete Maßnahmen ableiten und umsetzen (z. B. Pumpentausch) Ist: Erarbeitung Messkonzept Wasserwerk Ebnet	Neubau des Wasserwerkes in Ebnet Pilotprojekt Wasser-Wärme
	Gebäude & Fuhrpark	Status	Fernwärmean-schluss Standort Of-fenburg Ist: erfolgt (2025) Ausbau Ladeinfra-struktur: 25 Lade-punkte Ist: Erweiterung um 27 Ladepunkte in Freiburg Anschaffung Lasten-räder und fünf E-Rol-ler Ist: fünf E-Roller wurden angeschafft	Fernwärmean-schluss Standort Freiburg Ist: erfolgt Erneuerung Hei-zungssystem Offen-burg Ist: erfolgt Erneuerung Lüf-tungsanlag Freiburg Ist: erfolgt Ersatz 50 Pkws mit 50 E-Fahrzeugen Ist: erfolgt	Energetische Sanie-rung Vw. 2 Freiburg Erneuerung Hei-zungssystem Lager Freiburg Ersatz 50 Pkws mit 20 E-Fahrzeugen
	Strom (Netz- und Anlagenbetrieb)	Status /km	Ersatz verlustarmer Trafos (Anzahl 40) Ist: 32 verlustarme Trafos wurden ersetzt Ausbau Stromlei-tungsnetz 1kV: 8,8 km Ist: Ausbau von 8,8 km erfolgt Einbau RLM-Zähler in sieben UW und drei Schalthäusern	Ersatz verlustarmer Trafos (Anzahl 50) Ist: 40 verlustarme Trafos wurden ersetzt Ausbau Stromlei-tungsnetz 1 kV: 13 km Ist: 13,2 km Umstellung 110-kV-Anlage im UW Ferdi-Weiß-Straße von Druckluft auf elektri-schen Antrieb	Ersatz verlustarmer Trafos (Anzahl 55) Ausbau Stromlei-tungsnetz 110 kV: 4,7 km Ausbau Stromlei-tungsnetz 1 kV: 15,2 km Planung Rückbau Druckluft UW Ran-kackerweg (letzte Anlage mit Druck-luft)

			Ist: sieben UW mit RLM, 44 Schaltheuser mit intelligenten Messeinheiten mit Gateway Rückbau Druckluft in den UW Ist: vollständiger Rückbau Druckluft in Vordermatte	Ist: in Arbeit Evaluierung Monitoring Stromeigenbedarf Ist: erfolgt Inbetriebnahme Großtrafo UW Brunnenmatte Ist: erfolgt	Inbetriebnahme Großtrafo UW Ferdinand-Weiß-Straße Inbetriebnahme Großtrafos neues UW Markgräflerland Austausch eines bestehenden Großtrafos UW Schlossbergring
	Erdgas	Status	Diffuse Methanemissionen: Ist-Analyse, bis 2025/2026 ist Verordnung umgesetzt, Ziel: unbekannte Emissionen reduzieren Ist: Ist-Analyse läuft, Messstart der Anlagen im April 2025 Umbau Erdgasübernahmestation Betzenhausen auf Fernwärme Dietenbach Ist: abgeschlossen Umbau Erdgasübernahmestation Lörrach auf Fernwärme Ist: abgeschlossen Verfahren zur Nachverfolgung des Brennwertes im Gasnetz eingeführt (Smart Sim) Ist: Durchführung Netzanalyse	Diffuse Methanemissionen: Erfassung von Methanemissionen Ist: erfolgt Umbau Erdgasübernahmestation auf Fernwärme in Offenburg Ist: erfolgt Anschluss Fernwärmenetz Standort Freiburg Ist: erfolgt Smart Sim: Durchführung von Feldtests (Validierung der Netzanalyse) Ist: erfolgt	Vermeidung bzw. Reduzierung von Methanemissionen: Verkürzung der Prüf- und Wartungsintervalle, Einsatz moderner Lecksuchtechnik, Minimierung von Abblasevorgängen Smart Sim: Genehmigung & Inbetriebnahme Ausweitung Taupunktregelung an unseren Anlagen Austausch von Heizungswasser an elf Erdgasvorwärmung zur Gestaltung einer effizienteren Hydraulik Isolierung der Vor- und Rücklauffröhre

	badenIT	Status	Wiederherstellung der freien Kühlung im Rechenzentrum (RZ) Hans-Bunte-Straße (ca. 50.000 kWh)	Einführung neues Energiedatenmonitoring Tool im RZ Ferdinand-Weiß-Straße	Energieversorgungsvertrag mit dem Tarif Business Öko100 für alle RZ bis 31.12.2030 verlängert
			Ist: erfolgt	Ist: in Arbeit	Weiterentwicklung Energiedatenmonitoring im RZ Ferdinand-Weiß-Straße und Hans-Bunte-Straße mit Janitza
			Evaluierung eines neuen Energiemonitoring-Tools für RZ Ferdinand-Weiß-Straße	Optimierung der freien Kühlung im RZ Hans-Bunte-Straße	Austausch der Kälteerzeugung im Rechenzentrum Ferdinand-Weiß-Straße
			Ist: erfolgt	Ist: erfolgt	
			Energieversorgungsvertrag mit dem Tarif Business Öko100 für alle RZ auf zwei Jahre verlängert		
			Ist: erfolgt		

5.2 Umweltbewusst handeln

Als regionaler Energiedienstleister übt die Badenova einen Einfluss auf die Umwelt in der Region aus. Entsprechend wichtig ist es, dass wir dieser besonderen Verantwortung gerecht werden. Um umweltbewusst zu handeln, verfolgen wir unsere Mission:

Strategische Handlungsfelder

- Wir vermeiden Umweltbelastungen entlang unserer Wertschöpfungskette.
- Wir leisten unseren Beitrag zu Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft. *
- Wir fördern Biodiversität und unterstützen die Anpassung an den Klimawandel in unserer Region.**
- Wir betreiben aktiven Gewässerschutz gemeinsam mit unseren Partnern.

Operative Teilziele	Einheit	2024	2025	2026
Warengruppenstrategien für alle wesentlichen Warengruppen	Status	20 % Ist: umgesetzt	60 % Ist: in Arbeit	100 %

definieren und anwenden***				
Nachhaltigkeitskriterien in Vergaben und Ausschreibungen verankern	Status	Definition von Mindestkriterien für alle Warengruppen Ist: umgesetzt	für 50 % der wesentlichen Warengruppen spezielle Vergabekriterien Ist: in Arbeit	für 100 % der wesentlichen Warengruppen spezielle Vergabekriterien
CO2-Product-Footprints für unsere strategisch wichtigen eingekauften Produkte und Dienstleistungen monitoren	Status	Sensibilisierung der Zulieferer Ist: in Arbeit	Anfrage der Zulieferer Ist: in Arbeit	Monitoring der Rückmeldungen
Kältemittel mit GWP > 675 reduzieren	Status	neue Anlagen ausschließlich mit ≤675 GWP im Gebäudemanagement Ist: umgesetzt	Nachhaltigkeitskriterium Kältemittel ≤675 GWP wird in der Beschaffung verankert Ist: in Arbeit	Umsetzung geprüft
Klimawandel- Resilienz stärken	Status	Klimawandel-Resilienz-Analyse vorbereiten Ist: umgesetzt	Klimawandel-Resilienz-Analyse durchführen Ist: Klima-Resilienz für Stromnetze durchgeführt	Maßnahmen auf Basis der Klimawandel-Resilienz-Analyse ableiten
Förderprogramme zur gewässerschützenden Landwirtschaft in Wasserschutzgebieten ausbauen	Status	neues Förderprogramm aufsetzen Ist: umgesetzt	neues Förderprogramm kommunizieren Ist: umgesetzt	neues Förderprogramm auswerten

*Da Energie unsere wesentlichste Ressource darstellt, beinhaltet das Energieeffizienzziel in unserer Mission „Klimaneutralität erreichen“ bereits die Ressourceneffizienz.

**Die fortlaufende Verbesserung der Biodiversität wird durch interne Vorgaben sichergestellt. Die Ergebnisse dieses Prozesses sind Teil unseres Berichts.

***Mit Hilfe einer vom Einkauf durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse wurden die strategischen Warengruppen ermittelt, für die im nächsten Schritt Warengruppenstrategien erstellt und umgesetzt werden. Bewertet wurden bei der Wesentlichkeitsanalyse die ökonomische, ökologische und soziale Dimension.

5.3 Menschen mitnehmen

Die Umsetzung der Energie- und Wärmewende kann nicht ohne den Rückhalt der Menschen in der Region, unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Stakeholdern, gelingen. Um Menschen mitzunehmen, verfolgen wir unsere Mission:

Strategische Handlungsfelder

- Wir fördern und begleiten die nachhaltige Entwicklung in unserer Region.
- Wir unterstützen unsere Kunden und Kommunen in ihrer Entscheidungsfindung durch Transparenz.
- Wir bieten unseren Kunden und Kommunen Lösungen für ihre Energie- und Wärmewende.
- Wir ermöglichen finanzielle Teilhabe durch Partnerschafts- und Beteiligungsmodelle.

Operative Teilziele	Einheit	2024	2025	2026
Kommunale Wärmepläne an Kommunen übergeben	Anzahl	7 Ist: umgesetzt	28 Ist: 20 umgesetzt	22
Energiewende@Home für Privatkunden	Status	Erweiterung des Angebots um Aspekte wie Wärmenetzanschlüsse und Finanzierung durch regionale Banken Ist: umgesetzt systemische Weiterentwicklung: Integration des Kooperationspartnernetzwerkes in eine digitale Plattform Ist: umgesetzt	Erweiterung des Angebots um einen allumfassenden Versicherungsschutz sowie einen Wärmepumpenstromtarif Ist: umgesetzt systemische Weiterentwicklung: Optimierung der digitalen Plattform Ist: umgesetzt	überregionale Ausweitung des Angebots Erweiterung des Angebots um ein Home Energy Management System (HEMS)

Transformation@Industry für Industriekunden	Anzahl	ein Transformationsplan mit einem Industriekunden Ist: umgesetzt	drei Transformationspläne für Industriekunden Ist: umgesetzt (vier Stück)	vier Transformationspläne für Industriekunden
Regionale Klima- und Wasserschutzprojekte mit drei %des Unternehmensgewinns fördern	Anzahl	30 geförderte Projektbeteiligte Ist: 49 Projektbeteiligte	30 geförderte Projektbeteiligte Ist: 70 Projektbeteiligte	40 geförderte Projektbeteiligte
Nachhaltige Entwicklung in der Region durch das Projekt „Nachhaltige Stadtwerke“ voranbringen	Status	sechs durchgeführte Workshops Ist: umgesetzt	4 Netzwerktreffen Ist: durchgeführt	drei Netzwerktreffen
Nachhaltigkeitsperformance* um mindestens ein pro Jahr steigern	Rating Score	69 % Ist: 73 %	74 %** Ist: 75 %	76 %**

* Die Bewertung erfolgt gemäß unseres jährlichen Nachhaltigkeitsratings durch einen externen Dienstleister. Bewertet werden unser ESG-Management, unsere Produkte und Dienstleistungen sowie potenzielle Kontroversen. Das Ergebnis bewertet den Status quo unseres ESG-Managements in Prozent.

**Anpassung der Zielsetzungen plus jeweils ein Prozentpunkt auf Basis des Ergebnisses des Vorjahres

5.4 Potenziale entfalten

Die nachhaltige Transformation der Badenova bietet die Chance, neue Potenziale zu entfalten, ist jedoch gleichzeitig davon abhängig. Entsprechend haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Potenziale unserer Mitarbeitenden zu aktivieren, um gemeinsam eine nachhaltige Zukunft zu gestalten. Um Potenziale zu entfalten, verfolgen wir unsere Mission:

Strategische Handlungsfelder

- Wir fördern ein wertschätzendes Miteinander durch Transparenz und Beteiligung.
- Wir sorgen für ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld und faire Bezahlung.
- Wir fördern die persönliche und berufliche Entwicklung unserer Mitarbeitenden.
- Wir leben unsere gemeinsamen Werte und stärken die Vielfalt in unserem Unternehmen.

Operative Teilziele	Einheit	2024	2025	2026
Arbeitssicherheit erhöhen und monitoren	Status	Strukturen des Arbeitssicherheitsmanagements weiterentwickeln Ist: umgesetzt	quantitative Ziele für Arbeitssicherheit definieren Ist: nicht umgesetzt <i>Weiterentwicklung quantitativer Kennzahlen (Arbeitsunfallquote)</i>	Maßnahmen ableiten und Monitoring weiterentwickeln
Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Energieeffizienz unserer Mitarbeitenden steigern	Anzahl	vier Aktionen Ist: umgesetzt	vier Aktionen Ist: umgesetzt	vier Aktionen
Unseren Wert „Vielfalt“ in der Unternehmenskultur stärken	Anzahl	acht Aktionen Ist: 22 Aktionen	acht Aktionen Ist: 20 Aktionen	acht Aktionen
Gesundheitsmanagement	Anzahl	Aktionen (bspw. Hautkrebsscreening) Ist: umgesetzt zwei neue Dauerangebote neu eingeführt (z. B. openUp für mentale Gesundheit)	sechs Aktionen Ist: umgesetzt	sechs Aktionen

		Ist: umgesetzt		
Wertschätzendes Miteinander	Status	Einführung Führungsrahmen Ist: umgesetzt	Weiterentwicklung Mitarbeitergespräch hin zu Entwicklungsdialog Ist: umgesetzt Neuaufgabe Mitarbeiterbefragung Ist: umgesetzt	Durchführung eines Leadership-Programms*
Faire Bezahlung	Status	Vereinheitlichung erfolgsbezogener Zahlungen Ist: umgesetzt	Erarbeitung Entgelttransparenz Ist: in Umsetzung	Umsetzung Entgelttransparenzgesetz
Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Status	Einführung: fünf Tage Pflegezeit für Mitarbeitende Ist: umgesetzt	Einführung: Workation Ist: umgesetzt	-

*Neuaufgabe Mitarbeiterbefragung bereits im Jahr 2025 umgesetzt. Zielsetzung für 2026 wurde entsprechend angepasst.

5.5 Werte schaffen

Als regionaler Energiedienstleister in kommunaler Hand schafft die Badenova durch ihr Handeln einen Wertbeitrag für die Region. Ziel dabei ist die Steigerung der Lebensqualität und des Gemeinwohls der Menschen in der Region. Um langfristig Werte zu schaffen, verfolgen wir unsere Mission:

Strategische Handlungsfelder

- Wir leisten einen langfristig stabilen finanziellen Wertbeitrag für die Region.
- Wir gewährleisten die Versorgungssicherheit durch den Bau von Netzen und EE-Anlagen.
- Wir setzen uns für eine effiziente und bezahlbare Transformation des Energie- und Wärmesystems ein.
- Wir verpflichten uns zu guten Geschäftsgebaren und fordern Verantwortung von Partnern ein.

Operative Teilziele	Einheit	2024	2025	2026
Transformationsplan 'Masterplan Klimaneutralität' in Unternehmenssteuerung integrieren	Status	strategische Langfristplanung bis 2050 erstellen und neue Geschäftsstrategien ableiten Ist: umgesetzt	Langfristplanung als Basis der Mittelfristplanung in die Unternehmenssteuerung integrieren Ist: umgesetzt	Steuerung der Transformation für einen langfristigen Unternehmenserfolg weiter ausbauen
Ausbau Wasserstoffnetz	Status	Antrag für zwei Netzabschnitte im Wasserstoff-Kernnetz Ist: bewilligt	Baustart am Hochrhein Ist: umgesetzt	Abschluss erster Bauabschnitt Hochrhein
Compliance-System weiter stärken	Status	Ausbau der Dezentralisierung der Compliance-Struktur Ist: umgesetzt Überarbeitung unseres Code of Conducts Ist: begonnen	Erweiterung der Compliance-Struktur auf den Gesamt-Konzern Ist: umgesetzt <i>Dezentrale Compliance-Einheiten benannt und bestellt. Pilot zur Ausrollung der Konzern-Regelwerke gestartet</i> Ausbau des internen Kontrollsystems Ist: umgesetzt <i>Standardisierte Vorlage für Kontrollhandlungen erstellt. Erste Kontrollhandlung gestartet</i>	Ausbau des Compliance-Management-Systems (CMS) Aufbau eines Schulungskonzeptes für Compliance

6 Umweltleistungen nach EMAS und Energieinformationen nach 50001

Dieses Kapitel zeigt anhand von Indikatoren und Kennzahlen die Umweltleistungen und energiebezogenen Leistungen der Badenova und ihren nach EMAS validierten sowie nach ISO 50001 zertifizierten Töchtern auf. Eine Entwicklung der Leistung wird durch den Vergleich mit den letzten Jahren (2023 bis 2025) sichtbar. Qualitative Erklärungen geben Aufschluss über die wichtigsten Entwicklungen.

Mit der Einführung der Sustainability Cloud wurde die Datengrundlage für die Erfassung und Auswertung der Umwelt- und Energiedaten grundlegend weiterentwickelt. Dadurch konnten Datenqualität, Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Kennzahlen deutlich verbessert werden. Vor diesem Hintergrund wurden die Kennzahlen für die Jahre 2023 bis 2025 rückwirkend überprüft und, soweit erforderlich, angepasst.

Darüber hinaus ergeben sich Änderungen gegenüber früheren Berichtsständen aus einer geschärften Definition des Geltungsbereichs. Bei den Energiemengen werden sämtliche vollkonsolidierten Unternehmen berücksichtigt. Für die Bilanzierung der Treibhausgasemissionen werden hingegen alle Unternehmen in SCOPE 1 und 2 einbezogen, über die die Badenova finanzielle Kontrolle ausübt. Die Anpassungen erhöhen die Konsistenz und Vergleichbarkeit der ausgewiesenen Kennzahlen.

6.1 Kernindikatoren 2023 bis 2025

Für Energieversorgungsunternehmen sind bestimmte Umweltkennzahlen von zentraler Bedeutung – insbesondere der Energieverbrauch, die Emissionen sowie das Abfallaufkommen. Diese drei Kernindikatoren stehen im Mittelpunkt der folgenden Unterkapitel, in denen sie detailliert analysiert und bewertet werden. Weitere relevante Umweltkennzahlen werden ergänzend dargestellt, um ein umfassendes Bild der Umweltleistung des Unternehmens zu vermitteln.

In folgender Tabelle werden die Kernindikatoren der Badenova für die Jahre 2023 bis 2025 dargestellt.

Tabelle 4: Kernindikatoren 2023 bis 2025

Kernindikator	Beschreibung	Einheit	Gesamtmenge 2023	Gesamtmenge 2024	Gesamtmenge 2025	Menge pro Büroarbeitsplatz 2023	Menge pro Büroarbeitsplatz 2024	Menge pro Büroarbeitsplatz 2025
Büroarbeitsplätze	Anzahl der Büroarbeitsplätze	Büroarbeitsplatz	1.105	1.127	1.218	-	-	-
Energie	Eigenverbrauch	MWh	83.900	85.321	89.074	75,93	75,71	73,13
Material	Papierverbrauch	Tausend Blatt	5.780	6.638	5.028	5,23	5,89	4,12
Wasser	Wasserverbrauch der Standorte und Infrastrukturpunkte	m ³	16.571	17.687	12.992	15,00	15,69	10,67
Biologische Vielfalt	Gesamter Flächenverbrauch	m ²	155.013	155.013	155.013	140,28	137,54	127,27
	Davon versiegelt	m ²	114.038	114.038	114.038	103,20	101,19	93,63
	Davon naturnah	m ²	40.975	40.975	40.975	37,08	36,36	33,64
Emissionen	CO ₂ e	t	23.550	22.127	22.475	21,31	19,63	18,45
Abfall	Gesamtmenge	t	11.149	25.054	28.794	10,13	22,23	23,64

Der Kernindikator ‚Energieverbrauch‘ umfasst den eigenen Energieverbrauch für den Gebäude- und Netzbetrieb über alle Energieträger hinweg, der Energiebedarf für die

Strom- und Wärmeerzeugung zur Versorgung von Kundinnen und Kunden ist dabei ausgenommen. Im Drei-Jahresvergleich zeigt sich ein kontinuierlicher Rückgang des eigenen Energieverbrauchs je Büroarbeitsplatz. Detaillierte Ausführungen hierzu finden sich in den nachfolgenden Unterkapiteln.

Die Badenova legt bei Materialien und Maßnahmen großen Wert auf Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz – sowohl auf Baustellen (z. B. bei Leitungen, Verlegetechniken und dem Baumschutz) als auch im Bereich Büro- und Werbemittel. Sämtliche eingesetzten Papiere sind mit anerkannten Umweltzeichen wie dem Blauen Engel und dem EU Ecolabel ausgezeichnet und zudem FSC®-zertifiziert. Die verwendeten A4- und A3-Papiere bestehen vollständig aus Recyclingpapier und werden aus 100 Prozent Altpapier hergestellt. Für bestimmte Produkte, wie z. B. Flyer oder Broschüren, bei denen kein 100-prozentiges Recyclingpapier eingesetzt werden kann, kommen Materialien zum Einsatz, die zu mindestens 70 Prozent aus FSC®-zertifizierten Wäldern oder zugelassenem Recyclingmaterial bestehen. Darüber hinaus wurde das Programm ‚Print on Demand‘ implementiert. Flyer für Veranstaltungen, beispielsweise Messen, werden ausschließlich in bedarfsgerechter Menge produziert. Bei kurzfristigem Mehrbedarf wird ein zeitnahe Nachdruck durch die Hausdruckerei sichergestellt. Dadurch werden Ressourcen effizient genutzt und Überproduktionen vermieden. Durch die fortschreitende Digitalisierung von Prozessen sowie gezielte Maßnahmen zur Reduzierung des Papierverbrauchs konnte dieser im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 24 Prozent gesenkt werden.

Der Rückgang des Wasserverbrauchs von 2024 auf 2025 ist auf die Außerbetriebnahme von zwei Brunnen am Verwaltungsgebäude sowie den zeitweise nicht erfolgten Betrieb der Lüftungsanlage zurückzuführen. Auch ein optimierter Gebäudebetrieb und ein bewussterer Umgang mit der Ressource Wasser trägt zu der Reduzierung bei.

Biodiversität ist ein fester Bestandteil der Unternehmensmission der Badenova. Im strategischen Handlungsfeld „Umweltbewusst handeln“ verpflichten wir uns, Artenvielfalt zu fördern und technische Standorte naturnah zu gestalten. Verankert ist dies in der Konzernrichtlinie „Nachhaltigkeit“ sowie der Dienstanweisung „Artenvielfalt“, die verbindliche Standards für Planung, Bau und Betrieb unserer Infrastrukturen festlegen. Die Badenova plant die systematische Erfassung aller relevanten Standorte und Anlagen mit potenziellem Bezug zu biodiversitätssensiblen Gebieten. Die entsprechenden Informationen werden derzeit dezentral durch die Tochtergesellschaften verwaltet. Ein konzernweites Register zur zentralen Bündelung und unternehmensweiten Nutzung dieser Daten befindet sich im Aufbau und ist ein wichtiger Baustein der Nachhaltigkeitsstrategie.

Die hier dargestellten Emissionen beziehen sich – analog zum Kernindikator ‚Energieverbrauch‘ – auf den Energieeinsatz für den Gebäude- und Netzbetrieb über alle Energieträger hinweg. Nicht berücksichtigt sind die Emissionen, die aus dem Energiebedarf für die Strom- und Wärmeerzeugung zur Versorgung von Kundinnen und Kunden resultieren. Der leichte Anstieg der absoluten Treibhausgasemissionen von

2024 auf 2025 ist auf die Ausweitung der Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Der intensivere Gebäudebetrieb infolge zusätzlicher Arbeitsplätze und einer gestiegenen Mitarbeiterzahl führte zu erhöhten Emissionen aus einem gestiegenen Energiebedarf, jedoch sind die Emissionen je Büroarbeitsplatz rückläufig. Gleichzeitig nahmen die Emissionen aus den – regulativ bedingt konventionell beschafften – Energiemengen zum Ausgleich von Netzverlusten im Zuge des weiteren Ausbaus und der Erweiterung des Stromnetzes zu.

Die Abfallmenge steht in engem Zusammenhang mit den Bautätigkeiten der Badenova. Aufgrund des intensiven Ausbaus des Strom- und Wärmenetzes stieg sie im Jahr 2023 an, nahm im Jahr 2024 deutlich zu und erhöhte sich im Jahr 2025 erneut leicht. Weitere Informationen zur Entwicklung der Abfallmenge in den Jahren 2023, 2024 und 2025 finden sich im entsprechenden Unterkapitel.

6.2 Energie

Wie bereits in Kapitel 2.2 zum Unternehmenskontext beschrieben worden ist, hat sich die Badenova auf den Weg gemacht, das Geschäftsmodell massiv an den Erfordernissen der Energiewende entlang weiterzuentwickeln. Als großer Gasnetzbetreiber fühlen wir uns der Energiewende im Wärmesektor verpflichtet und verfolgen hier unter anderem sehr ambitionierte Ziele bezüglich des Wärmenetzausbaus. Wir planen, unsere Wärmebereitstellung ausgehend von rund 300 GWh auf 1 TWh auszuweiten. Dies hat zur Folge, dass sich unser eigener Energiebedarf perspektivisch deutlich erhöhen wird.

6.2.1 Gesamtenergieverbrauch je Gesellschaft

Die folgende Tabelle zeigt den Gesamtenergieverbrauch der Badenova und der mitvalidierten Tochtergesellschaften für die Jahre 2023 bis 2025 aufgeschlüsselt nach Tochtergesellschaft. Die Werte sind in MWh angegeben.

Tabelle 5: Gesamtenergieverbrauch je Gesellschaft* 2023 bis 2025

MWh	2023	2024	2025	Δ Vorjahr [%]
Badenova Wärmeplus	379.205	390.698	354.615	-9,2
FWV	118.814	93.518	117.381	+25,5
Badenova Netze	80.536	80.515	83.508	+3,7
badenIT	2.369	2.683	2.824	+5,3
Badenova AG	902	1.002	1.270	+26,7

Badenova Energie	170	458	441	-3,7
Summe	581.985	568.875	560.040	-1,6

*Die Badenova Erneuerbare, die Energie-Service Dienstleistungsgesellschaft mbH (ESDG) sowie die Badenova Beteiligungs GmbH sind Teil der Energieverbräuche und der THG-Bilanz, da sie zu den vollkonsolidierten Töchtern der Badenova gehören. Sie werden jedoch nicht separat ausgewiesen.

Die sich aus Gebäudebetrieb & Verwaltung speisenden Verbräuche von Badenova Erneuerbare, ESDG und Badenova Beteiligungs GmbH sind in den Zahlen der Badenova Netze enthalten. Infolge der Ausgründung der Badenova Erneuerbare im Jahr 2025 sind deren geringe anlagenbezogene Energieverbräuche in den Zahlen der Badenova Wärmeplus berücksichtigt

Der Gesamtenergieverbrauch der Badenova hat sich im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Prozent reduziert. Der Rückgang setzt sich aus verschiedenen, teilweise gegenläufigen Einzelentwicklungen zusammen, welche in dem nachfolgenden Kapitel näher erläutert werden.

6.2.2 Gesamtenergieverbrauch je Aktivität

Die folgende Tabelle zeigt den Gesamtenergieverbrauch der Badenova und der mitvalidierten Tochtergesellschaften aufgeschlüsselt nach Aktivitäten für die Jahre 2023 bis 2025. Um eine Doppelzählung zu vermeiden, ist bei 'Verwaltung' diejenige Energiemenge für Gebäudeklimatisierung nicht einbezogen, welche von der Badenova Wärmeplus an unserem Hauptstandort in der Tullastraße in Freiburg bereitgestellt wurde. Diese ist entsprechend bei Wärme-/Strom-Erzeugung enthalten.

Tabelle 6: Gesamtenergieverbrauch je Aktivität 2023 bis 2025

MWh	2023	2024	2025	Δ Vorjahr [%]
Wärme-/Strom-Erzeugung	376.410	366.619	405.558	+10,6
Biogasaktivitäten	121.558	116.934	65.407	-44,1
Netzbetrieb (Strom, Gas, Wasser, Abwasser)	69.109	66.855	68.757	+2,8
Mobilität	6.109	7.736	8.679	+12,2
Gebäudebetrieb & Verwaltung	5.984	7.477	7.922	+6,0

Rechenzent- rumsbetrieb	2.310	2.588	2.734	+5,6
Ladeinfra- strukturbe- trieb	506	665	981	+47,5
Summe	581.985	568.875	560.040	-1,6

Der größte Teil des Energieverbrauchs der Badenova entfällt mit über 70 Prozent auf die Aktivitäten der Badenova Wärmeplus und der FWV zur Erzeugung von Wärme und Strom. Nähere Ausführungen hierzu finden sich im Abschnitt „Energieverbrauch zur Erzeugung von Wärme und Strom nach Energieträger“. Auf die Aktivitäten im Bereich Biogas entfallen etwas über zehn Prozent des Gesamtenergieverbrauchs im Jahr 2025. Dies ist ein deutlicher Rückgang zu den Vorjahren, was auf den Wegfall der Energieeinsätze an Biogasanlagen ab Jahresmitte zurückzuführen ist, da zu diesem Zeitpunkt die Aktivitäten in diesem Bereich eingestellt wurden. Weiterhin entfallen über zehn Prozent auf die Badenova Netze, insbesondere auf den Netzbetrieb zum Ausgleich von Stromnetzverlusten sowie die Vorwärmung von Erdgas. Untergeordnete Anteile weisen der Gebäudebetrieb und die Verwaltung, die Mobilität sowie der Stromverbrauch der badenIT für den Betrieb der Rechenzentren auf. Der deutliche Anstieg des – absolut gesehen geringen – Energiebedarfs für den Ladeinfrastrukturbetrieb reflektiert den voranschreitenden Ausbau in diesem Bereich.

6.2.3 Gesamtenergieverbrauch nach Aktivität und Energieträger

Die folgende Tabelle zeigt den Gesamtenergieverbrauch der Badenova und der mitvalidierten Tochtergesellschaften, aufgeschlüsselt nach Energieträgern für die Jahre 2023 bis 2025.

Tabelle 7: Gesamtenergieverbrauch nach Energieträger 2023 bis 2025

MWh	2023	2024	2025	Δ Vorjahr [%]
Erdgas	297.690	297.263	311.949	+4,9
Biomasse	71.404	68.058	40.651	-40,3
Strom (nicht erneuerbar) ¹	52.875	51.412	52.479	+2,1
Biogas	53.528	54.025	35.678	-34,0

¹ Zur Erhöhung der Transparenz wird, abweichend von der früheren Darstellung, der Energieträger Strom nach *erneuerbar* und *nicht erneuerbar* differenziert.

Biomethan	37.440	22.308	40.881	+83,3
Strom (erneuerbar)	23.529	26.117	28.264	+8,2
Holzpellets	9.180	11.195	14.440	+29,0
Holzhack- schnittzel	13.879	13.910	12.702	-8,7
Wärme	13.235	13.113	10.705	-18,4
Diesel	5.380	6.489	7.351	+13,3
Heizöl	1.967	3.042	3.553	+16,8
Benzin	728	893	833	-6,8
Biodiesel	40	120	306	+155,1
Deponiegas	1.112	931	247	-73,5
Gesamter- gebnis	581.985	568.875	560.040	-1,6

Der Energieträger mit dem größten Aneil am Gesamtenergieverbrauch ist Erdgas, welches hauptsächlich für die Erzeugung von Wärme und Strom sowie für die Vorwärmung von Erdgas im Erdgasnetzbetrieb eingesetzt wird. Der Einsatz von Erdgas ist stark vom Energiebedarf im Gebäudesektor abhängig und somit von der Witterung im jeweiligen Berichtszeitraum. Das Jahr 2025 war im Vergleich zu 2024 nennenswert heizintensiver. Dies erklärt den um 4,9 Prozent gegenüber dem Jahr 2024 gestiegenen Energieeinsatz – witterungsbereinigt ergibt sich sogar ein Rückgang um 7,1 Prozent.² In den Bereichen Wasserversorgung, Stromnetzbetrieb sowie Rechenzentrumsbetrieb ist Strom der dominierende Energieträger. Besonders interessant ist der Energiemix in den Bereichen Wärmeerzeugung, Gebäudebetrieb und Fuhrpark – dieser wird in den nachfolgenden Unterkapiteln näher erläutert.

² Die Witterungsbereinigung erfolgt ortsscharf nach der Gradtagzahlmethode auf Basis meteorologischer Daten der letzten 20 Jahre.

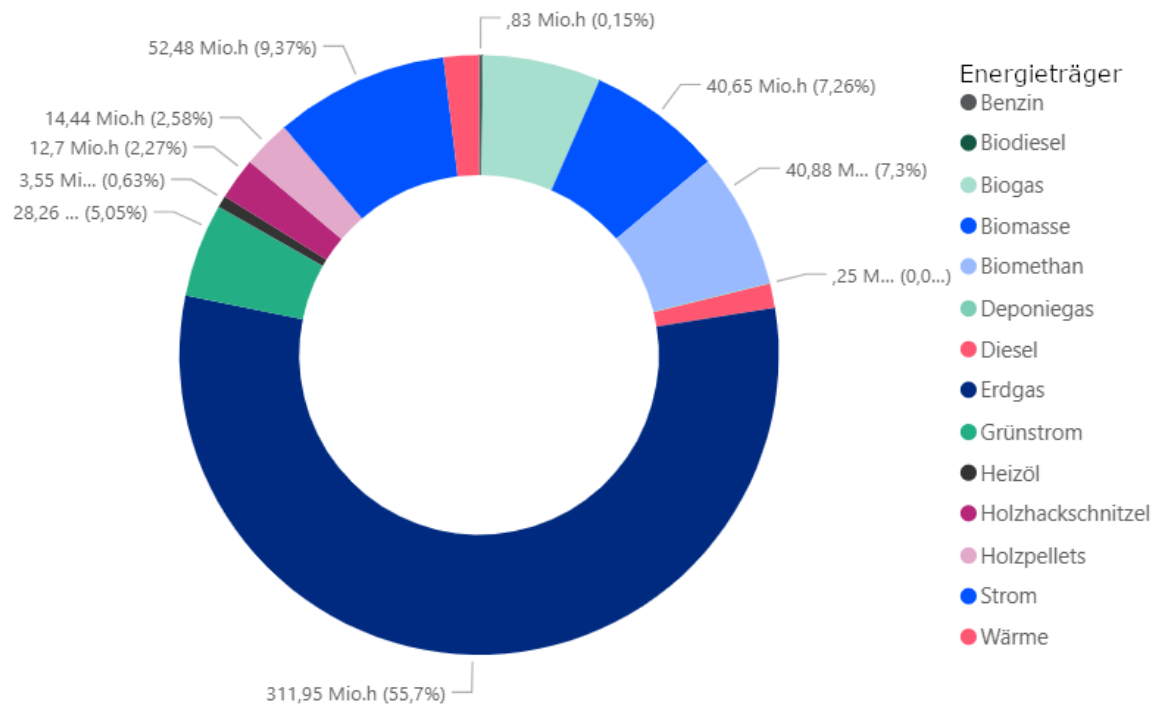


Abbildung 7: Gesamtenergieverbrauch nach Energieträger 2025

Die Beendigung des Biogasanlagengeschäfts Mitte 2025 bewirkt deutliche Rückgänge des Einsatzes einiger Energieträger, insbesondere Biomasse und Biogas.

6.2.3.1 Gesamtenergieverbrauch nach erneuerbaren und nicht-erneuerbaren Energieträgern

Die folgende Tabelle zeigt den Gesamtenergieverbrauch der Badenova sowie ihrer mitvalidierten Tochtergesellschaften für die Jahre 2023 bis 2025 – aufgeschlüsselt nach erneuerbaren und nicht-erneuerbaren Energieträgern.

Tabelle 8: Gesamtenergieverbrauch nach erneuerbaren und nicht-erneuerbaren Energieträgern 2023 bis 2025

	2023	2024	2025	Δ Vorjahr [%]
Gesamtenergieverbrauch [MWh]	581.985	568.875	560.040	-1,6
Davon erneuerbar [MWh]	251.317	237.745	212.791	-10,5

Davon erneuerbar [%]	43,2	41,8	38,0	-9,1
Davon nicht erneuerbar [MWh]	330.669	331.130	347.248	+4,9
Davon nicht erneuerbar [%]	56,8	58,2	62,0	+6,5

Die Beendigung des Biogasanlagengeschäfts Mitte 2025 hat durch den Wegfall der hohen biogenen Energieeinsatzmengen auch Auswirkungen auf die Verteilung nach erneuerbaren und nicht-erneuerbaren Energieträgern.

6.2.3.2 Energieverbrauch zur Erzeugung von Wärme und Strom nach Energieträger

Die folgende Tabelle zeigt den Energieverbrauch zur Erzeugung von Wärme und Strom durch die Badenova Wärmeplus und die FWV, aufgeschlüsselt nach Energieträgern für die Jahre 2023 bis 2025³. Die Energiemengen der FWV sind vollständig (zu 100 Prozent) berücksichtigt, obwohl die Beteiligungsquote der Badenova Wärmeplus an der FWV lediglich 51 Prozent beträgt.

Tabelle 9: Energieverbrauch zur Erzeugung von Wärme und Strom nach Energieträger 2023 bis 2025

MWh	2023	2024	2025	Δ Vorjahr [%]
Erdgas	289.490	287.534	301.290	+4,8
Biomethan	37.440	22.308	40.881	+83,3
Biogas	14.410	15.658	15.606	-0,3
Holzhack-schnitzel	13.879	13.910	12.255	-11,9
Holzpellets	4.343	5.831	8.626	+47,9
Wärme	5.810	6.442	7.505	+16,5
Grünstrom	2.577	4.105	7.855	+91,4
Heizöl	764	1.903	2.805	+49,1

³ Entgegen der Vorjahresberichterstattung sind ab diesem Jahr keinerlei Biogasaktivitäten mehr enthalten.

Deponiegas	1.112	931	247	-73,5
Biodiesel		96	282	+191,8
Summe	364.503	353.581	387.797	+10,8

Bei der Erzeugung von Wärme und Strom spiegelt sich für das Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr neben dem Fortschritt im geplanten Ausbau der Wärmenetze auch die höhere Heizintensität wider. Der überwiegende Anteil der Wärmebereitstellung ist dabei weiterhin durch den Einsatz von Gas geprägt. Der Biomethaneinsatz stieg jedoch deutlich stärker an als der von Erdgas. Gleichzeitig spiegeln sich die Transformationsaktivitäten hin zu einer THG-neutralen Wärmeversorgung auch in diesen Zahlen. Der Anstieg des Strombedarfs ist auf den Einsatz neuer Wärmepumpen zurückzuführen, deren Wirkung sich jedoch erst 2026 voll in den Zahlen entfalten wird. Darüber hinaus arbeiten wir bereits seit vielen Jahren an der Umsetzung der Tiefengeothermie, die gemäß unseren aktuellen Planungen ab 2030 in Betrieb gehen wird. Um diese wichtige Wärmequelle sowie andere Wärmequellen aus der Industrie für unsere Wärmenetze möglichst effizient nutzbar zu machen, verfolgen wir den Aufbau eines großen Wärmeverbundnetzes in Freiburg, in dem wir einzelne kleinere Wärmenetze zusammenschließen.

6.2.3.3 Energieverbrauch des Gebäudebetriebs nach Energieträger

Die folgende Tabelle zeigt den Energieverbrauch des Gebäudebetriebs der Badenova, aufgeschlüsselt nach Energieträgern für die Jahre 2023 bis 2025.

Die in der Tabelle ausgewiesenen Summen übersteigen die Einzelwerte für die Aktivität ‚Gebäudebetrieb und Verwaltung‘ in der Tabelle, Gesamtenergieverbrauch pro Aktivität. Eine Erläuterung zu dieser Abweichung findet sich im dort hinterlegten Hinweistext.

Tabelle 10: Energieverbrauch des Gebäudebetriebs nach Energieträger 2023 bis 2025

MWh	2023	2024	2025	Δ Vorjahr [%]
Erdgas	3.789	4.852	5.054	+4,2
Grünstrom	3.197	3.409	3.432	+0,7
Biomethan	1.412	897	676	-24,7
Summe	8.398	9.158	9.161	0,0

6.2.3.4 Energieverbrauch des Fuhrparks nach Energieträger

Die folgende Tabelle zeigt den Energieverbrauch des Fuhrparks der Badenova, aufgeschlüsselt nach Energieträgern für die Jahre 2022 bis 2024.

Tabelle 11: Energieverbrauch des Fuhrparks nach Energieträger 2023 bis 2025

MWh	2023	2024	2025	Δ Vorjahr [%]
Diesel	5.380	6.489	7.351	+13,3
Benzin	728	893	833	-6,8
Grünstrom	147	403	590	+46,3
Erdgas	118	58	63	+8,4
Summe	6.373	7.843	8.836	+12,7

Die Entwicklung des Energiebedarfs des Fuhrparks der Badenova ist geprägt von der fortschreitenden Elektrisierung der Flotte. In Summe ist der Verbrauch jedoch gestiegen, was auf die erforderliche Fahrleistung im Rahmen des Betriebs unserer Netze und Anlagen zurückzuführen ist.

6.2.4 Kennzahlen zur Energieeffizienz pro Aktivität

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zu den wichtigsten Energieeffizienzkennzahlen für den Netzbetrieb mit den Sparten Erdgas, Strom, Wasser und Wärme sowie für den Rechenzentrumsbetrieb für die Jahre 2023 bis 2025.

Die Kennzahl ‚Stromverbrauch pro Netzabsatz Strom‘ wird berechnet als das Verhältnis aus Stromnetzverlusten und dem allgemeinen Netzbetrieb zum gesamten Netzabsatz. In früheren Berichtszeiträumen wurden die Stromnetzverluste nicht dem Verbrauch zugerechnet, was zu einer grundlegenden Veränderung der Werte führt. Diese methodische Anpassung ist bei der Interpretation der Kennzahlen zu berücksichtigen.

Für den Rechenzentrumsbetrieb wird die Kennzahl ‚Power Usage Effectiveness (PUE)‘ im Einklang mit den Anforderungen der DIN EN 50600 für eine standardisierte Bewertung der Energieeffizienz von Rechenzentren berichtet.

Tabelle 12: Kennzahlen zur Energieeffizienz pro Aktivität 2023 bis 2025

Sparte/Be- reich	Kennzahl	Einheit	2023	2024	2025	Δ Vorjahr [%]
Liegen- schaften³	witterungsbereinigter Energieeinsatz pro beheizte Fläche	kWh/ m ²	130	135	134	-0,7
Liegen- schaften	Stromnetzbezug pro Büroarbeitsplatz	kWh/A nzahl	2.764	2.890	2.690	-6,9
Erdgas- netzbetrieb	Erdgas für Vorwär- mung pro Netzabsatz Erdgas	kWh/ MWh	0,39	0,34	0,39	(+15,8) ⁴
Stromnetz- betrieb	Stromverbrauch pro Netzabsatz Strom	kWh/ MWh	37,29	35,27	34,65	-1,8
Wasser- netzbetrieb	Stromverbrauch pro Netzabsatz Wasser	kWh/ m ³	0,38	0,37	0,40	+5,6
Wasser- netzbetrieb	Netzdifferenz Frei- burg	%	12,4	11,1	12,0	+8,0
Wasser- netzbetrieb	Netzdifferenz Lahr	%	6,1	5,8	7,5	+28,5
Wärme- netzbetrieb	Strominput pro Wär- meabsatz	kWh/ MWh	12,22	17,90	33,01	+84,4
Wärme- netzbetrieb	Netzdifferenz FWV	%	7,3	14,1	9,8	-30,2
Wärme- netzbetrieb	Netzdifferenz Ba- denova Wärmeplus	%	8,7	11,4	11,4	-0,5
Rechen- zentrums- betrieb	Power Usage Effec- tiveness (PUE)	kWh/k Wh	1,47	1,39	1,44	+3,3

Die Verbesserung der Energieeffizienz in den einzelnen Bereichen ist die Folge der fortlaufenden Identifikation, Planung und Umsetzung wesentlicher Maßnahmen zur Erreichung unserer Klimaneutralitäts-Zielsetzung, wie sie im Kapitel „Klimaneutralität erreichen“ dargestellt ist. An dieser Stelle finden sich daher nur vereinzelte Erläuterungen zu besonderen Effekten, welche sich auf einzelne Kennzahlen auswirken:

⁴ Aufgrund einer Datenlücke bei einem Dienstleister zur Wärmeersatzversorgung ist der Wert für das Jahr 2024 nicht mit denen der umgebenden Jahre vergleichbar. Die prozentuale Änderung wird nur der Vollständigkeit halber dargestellt.

- Die Änderung der Kennzahl für den Erdgasnetzbetrieb ist aufgrund einer Datenlücke im Jahr 2024 nicht aussagekräftig.
- Die Kennzahl für den Wassernetzbetrieb verschlechtert sich vorübergehend aufgrund der Bautätigkeit am Wasserwerk Ebnet, da hier das naturgemäß⁵ ineffizientere Wasserwerk Hausen einen größeren Anteil an der Freiburger Wasserversorgung übernimmt.

6.3 Emissionen

Die Festlegung der Berichtsgrenzen für die Treibhausgasbilanz der Badenova erfolgt in Übereinstimmung mit den Anforderungen der ESRS und orientiert sich am Ansatz der finanziellen Kontrolle gemäß GHG Protocol. Die Ergebnisse der Treibhausgasbilanz bilden eine wesentliche Grundlage für die Identifikation von Emissionsschwerpunkten, die Ableitung von Minderungsmaßnahmen sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung des betrieblichen Klimaschutzes.

Weiterführende Informationen zum methodischen Vorgehen, zum Geltungsbereich der Bilanz sowie zu den zugrunde liegenden Bilanzierungsgrundsätzen sind im Integrierten Geschäftsbericht des Unternehmens dargestellt.

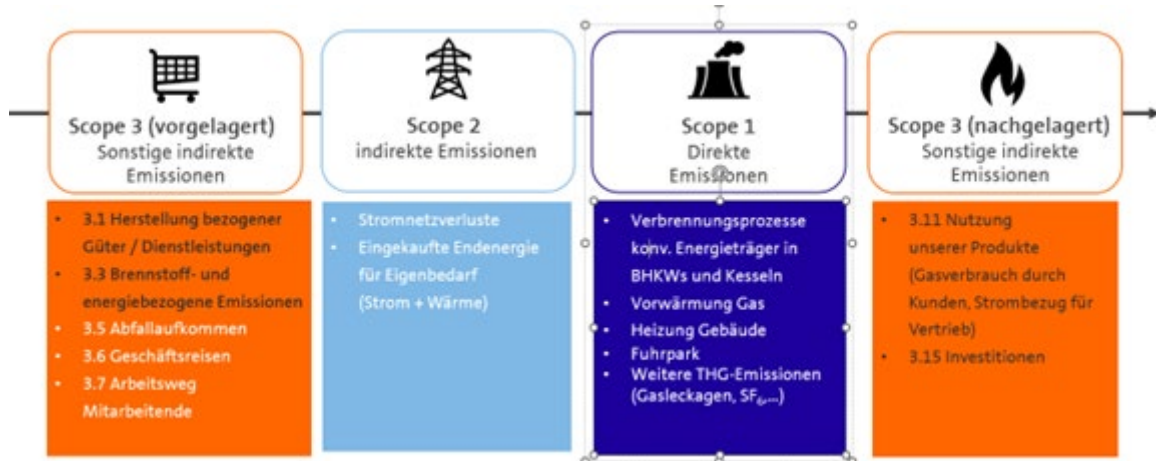


Abbildung 8: Relevante Scope-Kategorien 1, 2 und 3 für die Badenova

6.3.1 Treibhausgasemissionen Scope 1 bis 3 mit Unterkategorien

Die folgenden Tabellen zeigen die Treibhausgasemissionen der Badenova für die

⁵ Aus den unterschiedlichen topografischen Höhenlagen der beiden für die Wasserversorgung Freiburgs relevanten Wasserwerke ergibt sich ein prinzipieller energetischer Nachteil für Hausen, da hier die Wasserabgabe oberhalb des Wasserwerks liegt.

Jahre 2023 bis 2025 nach den sogenannten Scopes – gesamt und pro Unterkategorie. Die Emissionen sind in CO₂-Äquivalenten (CO₂e) angegeben und beinhalten die konsolidierten Unternehmen sowie die Beteiligungen unter finanzieller Kontrolle.

Tabelle 13: Treibhausgasemissionen Scope 1 bis 3 (gesamt) 2023 bis 2025

t CO ₂ e		Treibhausgasemissionen 2023	Treibhausgasemissionen 2024	Treibhausgasemissionen 2025	Δ Vorjahr [%]
Scope 1		65.989	67.403	70.237	+4,2
S 1.1 Stationäre Verbrennung		62.970	61.870	64.604	+4,4
S 1.2 Mobile Verbrennung		1.646	1.974	2.189	+10,9
S 1.4 Flüchtige Gase		1.372	3.558	3.444	-3,2
Scope 2 (marktbasiert)⁶		20.463	18.560	18.473	-0,5
Scope 2 (ortsbasiert)		29.528	27.847	28.237	+1,4
Scope 3		2.381.146	2.246.707	2.384.306	+6,1
Vorgelagert	Scope 3.1 – Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	55.205	54.198	59.606	+10,0
Vorgelagert	Scope 3.3 – Brennstoff- und energiebezogene Tätigkeiten (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	503.655	417.707	443.120	+6,1
Vorgelagert	Scope 3.5 – Abfall (im Betrieb anfallend)	-	393	408	+3,8
Vorgelagert	Scope 3.6 – Dienstreisen	18	12	17	+41,7

⁶ In Scope 2 sind ausschließlich Strommengen enthalten (Scope 2.1).

Vorgelagert	Scope 3.7 – Pendelverkehr der Mitarbeitenden	808	858	933	+8,7
Nachgelagert	Scope 3.11 – Nutzung verkaufter Produkte ⁷	1.812.220	1.684.057	1.796.932 ⁴	+6,7
Nachgelagert	Scope 3.15 – Investitionen	-	89.482	83.290	-6,9
THG-Gesamtemissionen					
Gesamtemissionen (orts-basiert)		2.476.663	2.341.957	2.482.780	+6,0
Gesamtemissionen (marktbasiert)		2.467.598	2.332.669	2.473.015	+6,0

Der Anstieg der Emissionen in Scope 1 ist überwiegend auf den Ausbau der Wärmenetze sowie den im Vergleich zum Vorjahr strengeren Winter zurückzuführen. In den marktbasierten Scope-2-Emissionen sind aktuell ausschließlich die Emissionen der Stromnetzverluste enthalten. Alle weiteren Stromverbräuche der Badenova werden bereits seit 2015 über Grünstromprodukte abgedeckt. Der mengenmäßig größte Anstieg der Scope-3-Emissionen ist in Scope 3.11 zu verzeichnen. Ursächlich für die Änderung ist der Rückgang der Gasverbräuche im Privatkundensegment. Im Geschäftskundensegment sind die Emissionen hingegen gestiegen. Dreiviertel dieses Anstiegs sind auf einen Mehrverbrauch an Strom, ein weiteres Viertel auf einen gestiegenen Erdgasverbrauch zurückzuführen. Die Entwicklung in weiteren Scope-3-Kategorien, wie Scope 3.1 und 3.5 sind auf die erhöhte Investitionstätigkeit im Zusammenhang mit der Umsetzung der strategischen Transformationsziele zurückzuführen.

Methanemissionen

Neben den weiteren wesentlichen Emissionsquellen innerhalb unserer Scope-1-Bilanzierung legen wir im Bereich unserer Gasnetze einen besonderen Fokus auf die Erfassung und Reduzierung von Methanemissionen. Methan besitzt über einen Zeitraum von 100 Jahren ein rund 28-fach höheres Treibhauspotenzial (GWP100) als

⁷ In dieser Kategorie werden neben den Erdgasprodukten auch die Graustromprodukte der Vertriebsgesellschaften bilanziert.

Kohlendioxid und hat daher einen wesentlichen Einfluss auf unsere Umweltauswirkung.

Für das Berichtsjahr 2023 wurden die Methanemissionen noch auf Grundlage anerkannter Schätzverfahren ermittelt. Seit 2024 erfolgt die Erfassung und Dokumentation entsprechend den Anforderungen der europäischen Methanemissionsverordnung. Dadurch wurde die Datenbasis deutlich verbessert und eine gezieltere Steuerung von Minderungsmaßnahmen ermöglicht.

Zur Verbesserung unserer Umweltleistung wurden bereits erste Maßnahmen umgesetzt. Durch die systematische Erfassung und Behebung der Methanleckagen unserer Regeldruckanlagen sowie die Verkürzung von Wartungs- und Instandhaltungszyklen konnten im Jahr 2025 erste Reduzierungen der Methanemissionen erzielt werden. Diese Maßnahmen werden kontinuierlich weitergeführt und weiterentwickelt, um Emissionen langfristig zu minimieren.

6.3.2 Emissionen durch fluoriierte Gase (F-Gase)

Fluorierte Gase (F-Gase) sind aufgrund ihres hohen Treibhauspotenzials besonders relevant und werden im Rahmen des Umweltmanagementsystems systematisch überwacht. F-Gase werden unter Scope 1, Kategorie 1.4 „Flüchtige Gase“ erfasst. Die Tabelle zeigt die Emissionen durch fluoriierte Gase (F-Gase) der Badenova für die Jahre 2023 bis 2025. Die Werte sind in CO₂-Äquivalenten (CO₂e) angegeben und umfassen sowohl die konsolidierten Unternehmen als auch deren operativ kontrollierte Beteiligungen.

Im Jahr 2025 wurden nach 2024 erneut keine F-Gas-Austritte verzeichnet.

Tabelle 14: Emissionen durch fluoriierte Gase (F-Gase) 2023 bis 2025

t CO ₂ e		2023	2024	2025
Badenova Wärmeplus		139,80	0	0
Badenova Netze		117,30	0	0
badenIT		0,20	0	0
Summe		257,30	0	0

6.3.3 Treibhausgasintensität der Strom- und Wärmebereitstellung

Da die Badenova bislang in nur sehr begrenztem Maße in der Energieerzeugung tätig war, hat der Ausbau der Wärmenetz- und -erzeugungsaktivitäten zur Folge, dass die absoluten THG-Emissionen in den kommenden Jahren aller Voraussicht nach keine nennenswerte Reduzierung erfahren werden. Daher wird die Treibhausgasintensität der Strom- und Wärmebereitstellung ergänzend zu den absoluten Emissionsmengen zur internen Steuerung der Entwicklung der strategischen THG-Zielsetzung genutzt.

Die Entwicklung der THG-Intensität ist 2025 um 4,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Neben dem Ausbau verschiedener Wind- und PV-Anlagen ist hier vor allem der Bau diverser Wärmepumpen in Heizkraftwerken zu nennen, aber auch die Installation von Speicherkapazitäten, die eine Optimierung des Anlagenparks ermöglichen. Die genauen Maßnahmen sind in Kapitel 5.1 dargestellt.

Ein besonderes Highlight des vergangenen Jahres war der Bau einer Großwärmepumpe zur Aufwertung der unvermeidbaren Abwärme des Chemieunternehmens **Cerdia Produktions GmbH, um sie als Fernwärme nutzbar zu machen**. Hier wurden zwei Wärmepumpen mit insgesamt 15 MW Leistung, vier hintereinandergeschaltete Wärmespeicher, eine PV-Fassade sowie eine PV-Aufdachanlage realisiert. Da die Energiezentrale Anfang 2026 den Betrieb aufgenommen hat, werden die Effekte dieser Maßnahmen jedoch erst 2026 in unserer Bilanz sichtbar.

Tabelle 15: Treibhausgasintensität der Strom- und Wärmebereitstellung

tCO ₂ e/GWh	2024	2025	Δ % Vorjahr
Treibhausgasintensität der Strom- und Wärmebereitstellung	206,7	197,4	-4,5

6.4 Abfälle

Tabelle 16: Abfallbilanz der Badenova 2023 bis 2025

Abfallbilanz der Badenova	Einheit	2023	2024	2025
Gesamt Abfall	[t]	11.149	25.054	28.794
davon Abfälle aus Bautätigkeit	[t]	9.463	22.424	27.263
	[%]	85	90	95
davon gewerbliche Siedlungsabfälle	[t]	483	728	542
	[%]	4,3	2,9	1,9
gefährliche Abfälle	[t]	1.249	2.890	1.636
gefährliche Abfälle	[%]	11,2	11,5	5,7
gefährliche Abfälle zur Verwertung	[t]	1.247	2.820	1.603

zur Vorbereitung für die Wiederverwendung	[t]		0	2
zum Recycling			2.761	1.539
zur sonstigen Verwertung			59	62
gefährliche Abfälle zur Beseitigung	[t]	3	70	33
zur Verbrennung	[t]		69	32,4
zur Deponierung			1	0,6
zur sonstigen Beseitigung			0	0
Recyclingquote gefährliche Abfälle gesamt	[%]		95,5	94,1
Verwertungsquote gefährliche Abfälle	[%]	99,8	97,6	98,0
nicht gefährliche Abfälle	[t]	9.899	22.173	27.158
nicht gefährliche Abfälle	[%]	88,8	88,5	94,3
nicht gefährliche Abfälle zur Verwertung	[t]	9.846	22.055	27.028
zur Vorbereitung für die Wiederverwendung	[t]		74	371
zum Recycling			16.580	21.244
zur sonstigen Verwertung			5.401	5.413
nicht gefährliche Abfälle zur Beseitigung	[t]	53	118	130
zur Verbrennung	[t]		77	91
zur Deponierung			42	39
zur sonstigen Beseitigung			0	0
Recyclingquote nicht gefährliche Abfälle gesamt	[%]		74,8	78,2
Verwertungsquote nicht gefährliche Abfälle	[%]	99,5	99,5	99,5
gewerbliche Siedlungsabfälle	[t]	482,5	728,1	541,9
Glas	[t]	1,6	1,8	3,6
Papier, Pappe, Karton mit Ausnahme von Hygienepapier		71,2	61,4	49,8
Gemischte Verpackungen		4,2	5,1	14,5
Kunststoffe		12,6	23,3	17,4
Metalle		202,8	263,2	219,5
Holz		55,9	111,5	87,2
Bioabfälle		76,7	186,9	87,5
Restmüll		57,5	76,4	62,4
Anteil Restmüll an den Siedlungsabfällen	[%]	11,9	10,5	11,5
Recyclingquote aller Abfälle	[%]		77,2	79,1
Verwertungsquote aller Abfälle	[%]	99,5	99,3	99,4
			= nicht erfasst	

Die größten Abfallmengen der Badenova entstehen im Rahmen unserer Bautätigkeiten – insbesondere durch die Erweiterung oder Sanierung von Strom-, Wärme- oder Gasnetzen. Im Jahr 2025 führten die intensivierten Bautätigkeiten im Zuge der Energie- und Wärmewende zu einem deutlichen Anstieg des Abfallaufkommens. Um dem entgegenzuwirken, wurden Maßnahmen zur Abfallvermeidung wie der Wiedereinbau

von Erdaushub und der Einsatz von Flüssigbodenverfahren bestmöglich ausgeschöpft.

Die Verwertungsquote blieb konzernweit sowohl bei gefährlichen als auch bei nicht gefährlichen Abfällen auf einem konstant hohen Niveau. Bei der Recyclingquote aller Abfälle konnte mit 79,1 Prozent ein besseres Ergebnis als im Vorjahr erzielt werden. Bei den gefährlichen Abfällen lag die Quote mit 94,1 Prozent jedoch leicht unter dem Vorjahreswert.

Die Vorgaben der Gewerbeabfallverordnung über die Getrenntsammlung von Abfällen werden eingehalten. Die nicht getrennt gesammelten gewerblichen Siedlungsabfälle lagen im Jahr 2025 bei 62,4 Tonnen (circa 11,5 Prozent). Diese Abfälle werden gemäß GewAbfV als Abfälle zur Verwertung (AZV) einer zertifizierten Vorbehandlungsanlage zugeführt, in der eine nachträgliche Trennung und stoffliche Verwertung erfolgt.

7 Unsere Standorte

Dieses Kapitel listet alle Standorte der nach EMAS validierten und ISO 50001 zertifizierten Tochtergesellschaften der Badenova-Gruppe auf. Zu jedem Standort zeigen wir Kernindikatoren und Angaben zu umweltrelevanten Anlagen an den Standorten.

Des Weiteren existieren im Versorgungsgebiet Infrastrukturpunkte für unsere Mitarbeitenden im Servicebetrieb sowie zahlreiche Anlagenstandorte. Da die Umweltauswirkungen an den Infrastrukturpunkten nicht wesentlich sind, verzichten wir auf eine Auflistung von umweltrelevanten Kennzahlen zu den Infrastrukturpunkten in diesem Bericht.

7.1 Hauptstandort Freiburg

Übersicht zum Hauptstandort Freiburg	
Adresse	Tullastraße 61, 79108 Freiburg
Mitarbeiterzahl*	1.588
Standortbeschreibung	Vom Hauptstandort in Freiburg aus werden alle technischen Anlagen der Badenova-Gruppe geplant, gesteuert und betreut. Zwei Verwaltungsgebäude sind mit dem Platin-Standard der DGNB (Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen) ausgezeichnet.
Am Standort vertretene Gesellschaften	Badenova, Badenova Energie, Badenova Netze, BadenIT, Badenova Wärmeplus, FWV, ESDG

Tätigkeiten	Unternehmensleitung, Zentral- und Steuerungsfunktionen, Planung und Betrieb von Netzen und Anlagen, Energiebeschaffung und -handel, Gebäudemanagement, Vertrieb, Verwaltung, Zentrallager, Werkstätten
Umweltrelevante Anlagen	Bioerdgas-BHKW (bis Mitte 2025), Gefahrstofflager, zentraler Abfallhof, Zentrallager, Kfz-Werkstatt, Rechenzentrum, Klimaanlage, Fuhrpark, Betriebsrestaurant
Signifikante Energieverbraucher (SEUs)	Fuhrpark, Verwaltungsgebäude, Lager-/Werkstattgebäude, Lüftungsanlagen

*Mitarbeiterzahlen jeweils zum Stichtag 31.12.2025

Kernindikatoren	2023	2024	2025
Büroarbeitsplätze [Stück]	963	985	1.023
Beheizte Fläche [m²]	36.157	36.157	36.321
Erdgas (witt.)/Fläche [kWh/m²]	127	136	88
Stromverbrauch/Büroarbeitsplatz [kWh/Stück]	2.579	2.697	2.579
Wasserverbrauch/Büroarbeitsplatz [m³/Stück]	14	16	11
Biologische Vielfalt [versiegelte Fläche in % der gesamten Fläche]	70	70	70
Biologische Vielfalt [naturnahe Fläche in % der gesamten Fläche]	30	30	30
Abfallmengen (gefährlich und nicht gefährlich) [t]	9.404	14.632	27.124
Abfallmengen/Büroarbeitsplatz [t/Stück]	9,7	14,9	26,5
Emissionen [t CO ₂]*	352	468	509
Emissionen/Büroarbeitsplatz [t/Stück]	0,4	0,5	0,5

*Die Emissionen pro Standort basieren auf den Energieverbräuchen (witterungsbereinigt) für den Gebäudebetrieb.



Abbildung 9: Hauptstandort Freiburg im Industriegebiet Nord mit Verwaltungsgebäuden, Sozialgebäude mit Betriebsrestaurant, Lager und Werkstätten

7.2 Verbundleitwarte Freiburg

Übersicht zur Verbundleitwarte Freiburg

Adresse	Ferdinand-Weiß-Straße 6, inklusive Klarastraße 103, 79106 Freiburg
Mitarbeiterzahl	69
Standortbeschreibung	Bürogebäude mit Rechenzentrum und naheliegendem Umspannwerk
Am Standort vertretene Gesellschaften	Badenova Netze, Badenova Wärmeplus, badenIT
Tätigkeiten	Verbundleitwarte, Anlagenbetreuung
Umweltrelevante Anlagen	Rechenzentrum, Umspannwerk, Gleichstromanlage, Notstromanlage, Klimaanlage, Öltank

Signifikante Energieverbraucher (SEUs)		Rechenzentrum, Umspannwerk, Klimaanlage		
Kernindikatoren		2023	2024	2025
Büroarbeitsplätze [Stück]		14	14	18
Beheizte Fläche [m²]		2.214	2.214	1.333
Erdgas (witt.)/Fläche [kWh/m²]		75	245	191
Stromverbrauch/Büroarbeitsplatz [kWh/Stück]		14.895	16.092	12.426
Wasserverbrauch/Büroarbeitsplatz [m³/Stück]		9,5	26,6	20
Biologische Vielfalt [versiegelte Fläche in % der gesamten Fläche]		91	91	91
Biologische Vielfalt [naturnahe Fläche in % der gesamten Fläche]		9	9	9
Abfallmengen (gefährlich und nicht gefährlich) [t]		8,58	8,58	3,2
Abfallmengen/Büroarbeitsplatz [t/Stück]		0,6	0,6	0,17
Emissionen [t CO2]	34		74	52
Emissionen/Büroarbeitsplatz [t/Stück]	2,4		5,3	2,9



Abbildung 10: Innenansicht der Verbundleitwarte welcher Ort?

7.3 Standort Offenburg

Übersicht Standort Offenburg

Adresse	Am unteren Mühlbach 4, 77652 Offenburg
Mitarbeiterzahl	53
Standortbeschreibung	Bürogebäude (zum Teil vermietet), Lager, kleine Werkstatt, Erdgasregelanlage
Am Standort vertretene Gesellschaften	Badenova, Badenova Netze
Tätigkeiten	Vertrieb, Erdgasnetzbetrieb inklusive Planung, Betriebsführung Wasser
Umweltrelevante Anlagen	Notstromanlage, Klima- und Lüftungsanlage, Erdgasregelanlage inklusive Odorierung, PV-Anlage
Signifikante Energieverbraucher (SEUs)	Erdgasregelanlage inklusive Odorierung

Kernindikatoren*	2023	2024	2025
Büroarbeitsplätze [Stück]	35	35	46
Beheizte Fläche [m ²]	4.782	4.782	4.546
Erdgas (witt.)/Fläche [kWh/m ²]	94	132	79
Stromverbrauch/Büroarbeitsplatz [kWh/St.]	3.866	4.524	3.234
Wasserverbrauch/Büroarbeitsplatz [m ³ /Stück]	9,0	9,1	8
Biologische Vielfalt [versiegelte Fläche in % der gesamten Fläche]	67	67	67
Biologische Vielfalt [naturnahe Fläche in % der gesamten Fläche]	33	33	33
Abfallmengen (gefährlich und nicht gefährlich) [t]	214**	3,84	28,23
Abfallmengen/Büroarbeitsplatz [t/Stück]	6,1	0,1	0,6
Emissionen [t CO ₂]	58	68	48
Emissionen/Büroarbeitsplatz [t/Stück]	1,7	2,0	1,0

*Ein Teil des Gebäudes wird vermietet, die Verbräuche werden noch nicht getrennt abgerechnet.

**Steigerung der Abfallmengen aufgrund von Umbaumaßnahmen (Fernwärmeanschluss)



Abbildung 11: Standort Offenburg, Außenansicht

7.4 Standort Lörrach

Übersicht Standort Lörrach	
Adresse	Wiesenweg 4, 79539 Lörrach
Mitarbeiterzahl	54
Standortbeschreibung	Verwaltungsgebäude (zum Teil vermietet), Lager- und Werkstattgebäude, Erdgasregelanlage
Am Standort vertretene Gesellschaften	Badenova, Badenova Netze
Tätigkeiten	Vertrieb, Erdgasnetzbetrieb inkl. Planung, Betriebsführung Wasser
Umweltrelevante Anlagen	Erdgasregelanlage, Klimaanlage, Lager/Werkstatt
Signifikante Energieverbraucher (SEUs)	Erdgasregelanlage, Klimaanlage, Lager/Werkstatt

Kernindikatoren*	2023	2024	2025
Büroarbeitsplätze [Stück]	72	72	87
Beheizte Fläche [m²]	5.698	5.698	5.019
Erdgas (witt.)/Fläche [kWh/m²]	172	150	156
Stromverbrauch/Büroarbeitsplatz [kWh/Stück]	3.117	3.494	3.026
Wasserverbrauch/Büroarbeitsplatz [m³/Stück]	20,1	15,0	12
Biologische Vielfalt [versiegelte Fläche in % der gesamten Fläche]	87	87	87
Biologische Vielfalt [naturnahe Fläche in % der gesamten Fläche]	13	13	13
Abfallmengen (gefährlich und nicht-gefährlich) [t]	47	5.911**	34
Abfallmengen/Büroarbeitsplatz [t/Stück]	0,65	82,1	0,39
Emissionen [t CO ₂]	135	127	144
Emissionen/Büroarbeitsplatz [t/Stück]	1,9	1,8	1,7

*Ein Teil des Gebäudes wird vermietet, die Verbräuche werden noch nicht getrennt abgerechnet.

**Steigerung der Abfallmengen aufgrund von Umbaumaßnahmen (Fernwärmeanschluss)



Abbildung 12: Standort Lörrach, Außenansicht

7.5 Weitere Infrastrukturpunkte

Neben den aufgeführten Standorten gibt es im Versorgungsgebiet zahlreiche Infrastrukturpunkte. Diese befinden sich in Lahr, Oberndorf, Sinzheim, Tuttlingen und Waldshut-Tiengen. Unsere Mitarbeitenden im Service nutzen sie unter anderem als Verteilpunkte für Material, kleinere Reparaturarbeiten oder Besprechungen. Da die Umweltauswirkungen an den Infrastrukturpunkten nicht wesentlich sind, verzichten wir in diesem Bericht auf eine Auflistung von umweltrelevanten Kennzahlen der Infrastrukturpunkte.

8 Ausblick

Im Jahr 2026 setzen wir einen klaren Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung unserer Steuerungs- und Monitoringinstrumente sowie auf den gezielten Ausbau einer zentralen, qualitätsgesicherten Umweltdatenerfassung. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Themenfelder Biodiversität und Schadstoffe. Ziel ist es, die Transparenz und Datenverfügbarkeit deutlich zu erhöhen und damit die Grundlage für eine integrierte, wirkungsorientierte Steuerung unserer Umweltleistung konsequent weiter zu stärken.

Im Zuge der anstehenden EMAS-Revalidierung werden wir zudem die Bilanzgrenzen unserer Managementsysteme umfassend überprüfen und weiter schärfen. Dabei geht es insbesondere darum, ein konsistentes Zusammenspiel von EMAS und den Anforderungen der CSRD sicherzustellen. Auch strukturelle Veränderungen, wie die Ausgründung der Badenova Erneuerbare aus der Badenova Wärmeplus, machen eine Anpassung und klare Neudefinition der Bilanzgrenzen erforderlich.

Parallel dazu treiben wir die Vorbereitung auf die künftige Berichtspflicht nach der CSRD voran, die ab 2028 für die Badenova greift. Die Anforderungen der EU-Taxonomie dienen uns bereits heute als wesentliche Leitplanke für nachhaltige Investitionsentscheidungen und die Weiterentwicklung unserer internen Prozesse. Die durch die ESRS-Standards gesetzten Impulse stärken zugleich unser Umwelt- und Energiemanagement. Insbesondere die im Rahmen der CSRD geforderten Kennzahlen werden wir systematisch weiterentwickeln und nutzen, um unsere Umweltleistung messbar zu verbessern und unserer Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft noch konsequenter gerecht zu werden.

Kontakt:

Nachhaltigkeitsmanagement-Team

VS-NA-N

Tullastraße 61

79108 Freiburg

E-Mail: nachhaltigkeit@badenova.de

9 Gültigkeitserklärung

Die im Folgenden aufgeführten Umweltgutachter bestätigen, begutachtet zu haben, dass die Standorte, wie in der vorliegenden Umwelterklärung der Organisation Badenova AG & Co. KG mit der Registrierungsnummer DE-126-00119 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung vom 28.08.2017 und 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen.

Umweltgutachter/in	Registrierungsnummer	Zugelassen für die Bereiche (NACE)
Sabine Wallstein	DE-V-0455	
Prof. Dr.-Ing. Jan Uwe Lieback	DE-V-0026	35.13 Elektrizitätsverteilung 35.22 Gasverteilung durch Rohrleitungen 35.30.6 Wärmeversorgung 37.00.1 Betrieb der Sammelkanalisation 62.09 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen der Informationstechnologie

Mit Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen und
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Berlin, den 03.08.2026



Sabine Wallstein
Umweltgutachterin (DE-V-0455)

GUT Zertifizierungsgesellschaft
für Managementsysteme mbH
Umweltgutachter DE-V-0213
Eichenstraße 3 b
D-12435 Berlin
Tel: +49 30 233 2021 - 0
Fax: +49 30 233 2021 - 39
E-Mail: info@gut-cert.de



Prof. Dr. Jan Lieback
Umweltgutachter (DE-V-0026)

10 Impressum

Herausgeberin:
Badenova AG & Co. KG
Tullastraße 61, 79108 Freiburg
Telefon: 0800 279 10 20
E-Mail: nachhaltigkeit@badenova.de

Den Badenova-Nachhaltigkeitsbericht können Sie als PDF-Datei beziehen auf:
www.badenova.de/jahresberichte

Erfahren Sie mehr über Badenova auf:



Konzept und Redaktion:
Badenova-Nachhaltigkeitsmanagement

UNSERE ENTWICKLUNG HIN ZU EINEM GANZHEITLICHEN NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT



Innovationsfonds
für Klima- und
Wasserschutz

2001

Regionaler Auftrag
Ökologische Ausrichtung, durch
Aufsichtsrat und Gesellschafter
ausformuliert



Umweltmanagement
Zertifizierung nach
ISO 14001

2010

2008

Maßnahmenprogramm zur
Zielerreichung in den Bereichen

- ✓ Klimaneutralität erreichen,
- ✓ umweltbewusst handeln,
- ✓ Menschen mitnehmen,
- ✓ Potenziale entfalten
- ✓ Werte schaffen

EMAS

als weltweit
anspruchsvollstes
System für nachhaltiges
Umweltmanagement

2018

Fortlaufend



ESG-Rating
(durch imugrating
by EthiFinance)

2021

Nach-
haltigkeits-
strategie mit
messbaren
Nachhaltigkeits-
zielen und
Klimakonto

2022

2023

Masterplan
Klima-
neutralität

2024

Energie-
management
Zertifizierung nach
ISO 50001 &
Schärfung der
Nachhaltigkeits-
strategie

2025

Integration
der THG-
Steuerung in
die zentrale
Konzernsteue-
rung

